

**Berichte aus den Arbeitsbereichen
des CVJM-Kreisverband Siegerland e.V.**

**Empowering Young People
Die Jugend stark machen!**



Kreisvertretung am 12.05.2015

Berichte aus den Arbeitsbereichen des CVJM-Kreisverbandes Siegerland

A Hauptamtliche

- | | |
|--|-------------------|
| 1. Bericht aus der Arbeit des Leitenden Sekretärs | Martin Ditthardt |
| 2. Bericht aus der Arbeit der Kreissekretärin | Silke Prähler |
| 3. Bericht aus der Arbeit der Kreissekretärin | Johanna Müller |
| 4. Bericht aus der Arbeit des Kreissekretärs | Karsten Schreiber |
| 5. Bericht aus der Arbeit des Hausleiters der Jugendbildungsstätte | Andreas Graf |

B Projektarbeit

- | | |
|--|------------------|
| 1. CVJM-Wohnwerkstatt | |
| a) AG Bauen | Christof Quandel |
| b) AG Leben – Echt – Jetzt | Johanna Müller |
| c) AG CVJM Netzwerkstatt | Annette Schumann |
| 2. Meisterhaft leben – FSJ im CVJM-Kreisverband Siegerland | Andreas Graf |
| 3. Konfi-Castle | Silke Prähler |

D Spartenarbeit

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Bericht aus der Jungschararbeit | Jörn Sohler |
| 2. Bericht aus der Jungenschaftsarbeit | Martin Ditthardt |
| 2. Bericht aus der Arbeit mit jungen Erwachsenen | Frank Schulze |
| 4. Bericht aus der Arbeit „pack´s – CVJM aktiv für Ausbildung“ | Karsten Schreiber |
| 5. Bericht aus der Sportarbeit | Berthold Stücher |
| 6. Bericht aus der Posaunenarbeit | Ulrich Stücher |
| 7. Bericht aus der Arbeit der Siegerländer Gefangenenmission | Matthias Bohn |
| 8. Bericht aus der Seniorenarbeit | Hans-Werner Debus |
| 9. Bericht aus der Arbeit „CVJM weltweit“ | Bernhard Bertelmann |
| 10. Bericht aus der Arbeit des Mitarbeiterbildungsbeirats | Martin Ditthardt |

E Beiräte und Ausschüsse

- | | |
|--|------------------|
| 1. Bericht aus der Arbeit des Jugendbildungsstättenausschusses | Berthold Stücher |
| 2. Bericht aus der Freundesarbeit | Dietmar Lehmann |

A Hauptamtliche

1. Bericht aus der Arbeit des Leitenden Sekretärs von Martin Ditthardt

Empowering Young People – junge Menschen stark machen. Unruhig rutscht sie auf dem Stuhl von einer Seite auf die andere. Nervös und verstohlen blickt sie hin und wieder zu mir. Sie harrt aus, hofft darauf, dass die Zeit ihr in die Karten spielt, denn sie möchte auf keinen Fall ihre Andacht während der Grundkurswoche halten. Aber dann bitte ich sie doch nach vorne, und sie beginnt sichtlich zitternd ihre Andacht. „Jesus stillt den Sturm“. Mehrfach stockt sie, sprachlich wackelt's, sie kämpft sich durch. Bei manchem Versprecher hätte die Gruppe eigentlich lachen müssen, aber während der 4 Minuten ist es absolut still.

Inhaltlich ist die Andacht sicherlich ausbaufähig, theologisch nicht unbedingt den Kern getroffen. Mit anderen Worten: Es war mit Sicherheit nicht die beste Andacht einer Jugendlichen, die je gehalten wurde. Aber es war einer jener Momente, in denen mein Herz innerlich freudig auf und ab springt, weshalb ich die Arbeit im CVJM so liebe: Denn hier ist eine Teilnehmerin, die sich selbst überwindet, die vielleicht zum ersten Mal ganz offen ihren Glauben in Worte fasst und sagt, was sie bewegt. Jeder Zuhörer kann während des Vortrags ihre Stärken aber auch ihre Schwächen erkennen. Sie macht sich angreifbar. Doch dann das Feedback der Teilnehmer: Aufbauend, wertschätzend, motivierend, selbst von coolen Jungs und taffen, sprachgewandten Mädchen. Stärkend. Ein Moment der unter die Haut geht, der gut tut. Nicht nur ihr, nein, der ganzen Gruppe und mir. Vielleicht ein heiliger Moment.

Junge Menschen stark machen, das ist unsere Aufgabe im CVJM: Wertschätzen, im Glauben bestärken, in die und in der Nachfolge begleiten, Talente fördern, aufbauen, zuhören, Zeit schenken, motivieren. Damit das Reich unseres Meisters ausgebreitet wird.

Unser CVJM braucht Stärkung. In vielfältiger Weise. An Leib, Seele und Geist. Viele Veränderungen nehme ich in unserer Arbeit wahr. Vor Ort, im Kreisverband und darüber hinaus. Darauf dürfen wir uns einstellen, benötigen aber auch die Stärkung dafür.

Mit dem Weggang von Dorothee mussten viele Bereiche neu geordnet und manches überbrückt werden. Diese Vakanz hat Spuren hinterlassen und es war nicht alles leicht. Wir hatten einen Plan für diese Vakanz, der uns gezwungen hat Prioritäten zu setzen. Wir haben Aufgaben anders und neu verteilt, versucht, alle unsere Aufgaben und Veranstaltungen aufrecht zu halten für euch die Ortsvereine da zu sein. Der Plan hat uns aber auch geholfen, mit einem gesteuerten Maß und gemeinsam geschulterten Aufgaben durch diese Zeit zu kommen. Wir haben aber auch gemerkt, dass wir zum Teil an persönliche Grenzen stoßen.

Ich möchte euch danken: Für eure Gebete, für gute Worte, aufbauende Kritik. Danke für euer Verständnis, euer Sorgen und Mittragen. Danke für euren Einsatz. Ich bin froh und dankbar in diesem Team von Ehren- und Hauptamtliche arbeiten zu dürfen, weil hier Menschen sind, die sich mit Herzblut einbringen und ihren Beitrag dazu bringen Gottes Liebe weiterzuleben. Solche Stärkung durch euch benötigen wir.

Mit Johanna ist unser Team wieder komplett. Sie wird ihre 50% Stelle mit den Schwerpunkten Kreisverband und pack's ausfüllen. Letzteres mag verwundern, aber wir möchten Johanna auch ermöglichen, dass sie als Mutter Zeit für ihre Familie hat und sie wird Karsten, der ebenfalls andere Aufgabenbereiche bekommt, so insbesondere bei der weiterhin wachsenden Arbeit bei pack's den Rücken zu stärken und freizuhalten.

Ich möchte euch ermutigen: Nutzt die Möglichkeiten, die wir im CVJM-Kreisverband Siegerland haben. Dockt euch an, an Veranstaltungen, bringt euch ein in die Gemeinschaft – nutzt den Austausch – und schlägt ein, in die Hand, die wir euch reichen: wir Hauptamtliche kommen wirklich gern zu euch! Ohne Rechnung, aber gerne mit Ideen, mit offenen Ohren für eure Situation vor Ort, mit Impulsen, mit Angeboten zur Unterstützung.

Der Bereich der Schulungen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen. Allein der im Grundkurs waren in den letzten 4 Jahren über 200 TeilnehmerInnen. Wahnsinn! Vielen Dank, dass so viele Vereine die Möglichkeit nutzen. Das heißt aber nicht, dass ihr die Füße hochlegen dürft. Junge Menschen brauchen Unterstützung, Begleitung, brauchen Menschen, die ihnen den Rücken freihalten, benötigen auch das Wachstum im Glauben. An dieser Stelle gilt es vermehrt, Angebote und Räume zu schaffen, wo sich gerade auch die jungen Menschen im Glauben entfalten können. Und wir brauchen ältere Mitarbeiter...

Als CVJM wollen wir sozial-diakonische und politische Verantwortung wahrnehmen. In Freudenberg hat der CVJM mit einem Trägerverbund im Chili Offene Arbeit bereits gestartet, in Neunkirchen wurde die Arbeit ebenfalls aufgenommen. Ich glaube, dass wir in den kommenden Jahren weitere Chancen bekommen, uns in Gesellschaft und Schule einzubringen und ich bitte euch zu prüfen, ob dies nicht auch für euch ein Schritt sein kann, junge Menschen zu erreichen und sie mit dem CVJM bekannt zu machen.

Im Herbst letzten Jahres durfte ich für eine Woche die „Fresh Expressions of Church“ in London kennenlernen. Stark, was dort in einigen Gemeinden zu erleben ist. Junge Menschen, junge Familien, die Gemeinde Jesu bauen. Auf ganz unterschiedliche Weise. Beeindruckend vor allem die Herzlichkeit, der Wunsch nach geistlichem Wachstum, die Jesuszentriertheit. Als CVJM können wir davon lernen, müssen vielleicht aber auch bereit werden, neue Wege zu gehen. Hin zu den Menschen in unseren Orten. Vielleicht müssen wir als CVJM uns auch stärker als bisher einbringen, um nicht nur die Vereinsarbeit, sondern auch die Gemeindegearbeit zu entwickeln, zum Wohl aber auch zur Stärkung der jungen Menschen.

Die CVJM Wohnwerkstatt wird ab Herbst bewohnt sein und wir freuen uns auf junge Menschen, die Glauben und Leben miteinander teilen wollen. Hier soll ein Ort der Begegnung entstehen, an dem gerne auch junge Menschen aus allen Ortsvereinen willkommen sind und CVJM erlebbar wird. Den vielen Helfern und Unterstützern dieser Arbeit sei ganz, ganz herzlich gedankt für alles investieren, mitgestalten und aufbauen, verbunden mit dem Wunsch, dass Gott die CVJM Wohnwerkstatt segnen möge. Leben. Echt. Jetzt. Eine stärkende Sache.

Es gibt noch so viele Bereiche im CVJM Kreisverband, die echt stark sind, die aber auch noch weiter gestärkt werden können. Vieles wird auf den kommenden Seiten zu lesen sein. Seid gespannt: Konfi-Castle, Café Kostbar, FSJ und vieles andere mehr.

Dietrich Bonhoeffer hat einmal gesagt: Wo Jesus ist, ist die Liebe Gottes! Das ist mein Wunsch, die Stärkung meines Alltags, an vielen Stellen schon Realität, es ist aber zugleich auch unsere Herausforderung. Ich sehe die vielen Menschen im Kreisverband, im CVJM und an anderen Stellen, die sich engagieren, die Jesus in unsere Kreise und diese Welt hineinleben. An vielen Stellen wird dort die Liebe Gottes erkennbar. Aber ich sehe auch viele Situationen, an denen wir unsere Konzentration wieder stärker auf Jesus richten müssten. In unseren Gremien, Sitzungen, Veranstaltungen, im Umgang miteinander... Jesus dauernd jetzt. So bekommt unsere Arbeit weiterhin starke Leuchtkraft. Das der noch nicht vollkommen ist, das ist unsere Lebenswirklichkeit.

Ich bin dankbar, beschenkt, froh mit so vielen, engagierten Menschen im CVJM zu arbeiten – Menschen aus der Basis, berufen und gewählt. Menschen, die im Kreisverband und vor Ort mit ganz viel Herz, Kreativität und Einsatz Jesus erlebbar machen und den CVJM voranbringen.

Ich danke euch dafür! Und ich danke Gott, der uns den Grund und das Ziel gegeben hat und den Weg dazu schenkt!

2. Bericht aus der Arbeit der Kreissekretärin von Silke Prähler

Der jährliche Bericht der Kreissekretärin steht an. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, was für eine Qual das für mich ist. Unsere Verwaltung kann ein Lied davon singen, dass ich stets einer der Letzten bin, die ihre Berichte abgibt. Wie soll man denn auch auf einer Seite unterbringen, was man in einem Jahr alles erleben durfte? Wie soll man Erlebnisse beschreiben, an denen man gesehen hat, dass Jugendliche ihre Stärken entdecken und entfalten? Aber auch Momente, in denen die Heranwachsenden manchmal scheitern oder sich gar nicht erst trauen ihre Talente zu probieren?

Die Jugend stark machen! Ich find das toll. Es ist für mich ein Privileg, den Kindern und Jugendlichen Mut zu machen, sie zu befähigen und sie in den Ortsvereinen zu sehen, wie sie mit ihrer Verantwortung wachsen. Doch oftmals, wenn wir darüber sprechen wie sie heranwachsen und Aufgaben wahrnehmen, kommt auch die Verzweiflung der Ortsvereine auf, dass das nicht lange anhält. Kaum sind sie in ihrer Begabung befähigt, brechen sie zu neuen Ufern auf: gehen in andere Gemeinden, ziehen weg zum Studieren oder geben einem anderen Ehrenamt mehr Priorität.

Vielleicht hilft dabei ein Blick von Søren Kierkegaard: *„Die liebende Mutter bringt ihrem Kind das Laufen bei. Sie ist gerade so weit von ihm entfernt, dass sie es nicht mehr halten kann. Sie streckt ihre Arme aus; ihr Gesicht wirkt ermutigend. Das Kind strebt ständig nach einer Zuflucht in Mamas Armen, ohne auch nur zu ahnen, dass es im gleichen Augenblick den Beweis erbringt, dass es auch ohne sie auskommt.“*

Ich habe keine konkrete Lösung für dieses Problem, wenn ich in die Augen der Vereine und Vorsitzenden schaue. Aber ich probiere mich in erster Linie für die Jugendlichen zu freuen. Wir können ihnen nicht vom Fliegen erzählen und Flügel anlegen, ohne zu erwarten, dass sie diese nicht nutzen. Für mich macht es sich aber ein Stück weit auch an meiner eigenen Biografie fest. Ähnlich wie bei Vielen von euch habe ich in meinem Heimatverein seit der Jungschar vieles mitgemacht: war Helfer, Mitarbeitende und treue CVJM-Seele. Doch nachdem ich weggegangen bin, habe ich auch allerhand Erfahrungen gesammelt, bis ich hier gelandet bin. Und für euch ist das wiederum gut gewesen (zumindest hoffe ich das), dass ich nicht in meinem Heimatverein geblieben bin. Und so ergibt sich vielleicht auch die Möglichkeit jungen Menschen, die zum Studieren herziehen, eine neue CVJM-Heimat zu bieten.

Ich glaube, dass wir uns in erster Linie keine Existenzängste machen sollten, sondern den Blick auf die Menschen wagen. Auf die Kinder, Jugendlichen, Männer und Frauen, die zu uns kommen, um christliche Gemeinschaft zu erleben. Dass wir ihnen ein bisschen Gottes Reich näher bringen. Dass wir ihnen Mut machen sich im CVJM auszuprobieren und ihren Ideen Raum geben.

In dem Lied „Alles“ von Wir sind Helden heißt es: *„Stell dir vor, du wärst wieder allein unter Leuten. Sängst traurige Lieder vom Sein und Bedeuten. Und plötzlich ein Schlag und du kriechst auf allen Vieren. Und eine Stimme an deinem Ohr sagt: Du sollst nicht lamentieren. Sie sagte: Schluss mit den Faxen und Schluss mit dem Greinen. Mit einem Tritt in die Haxen und einem Kuss, der zum Weinen wär, hielte er dich fest. Und auch wenn du dich webrtest, wenn du dir nicht glauben kannst, dass du es wert bist.“*

Dir ist alles erlaubt und alles gegeben, alles geglaubt und alles vergeben. Und alles wär drin und alles daneben. Es wär alles getan und alles vergebens - und gut. Und alles ist alles ist alles wär gut.“ (Judith Holofernes) Vielleicht sollten wir öfter unsere Gedanken schweifen lassen mit dem Satz: Stell dir vor ...

Wenn ich wieder auf Tour durch das Siegerland bin, probiere ich ein wenig von diesem „Stell dir vor ...“-Charme mitzubringen. Auch im vergangenen Jahr war ich erneut viel als Kreissekretärin unterwegs. Doch bei genauerer Betrachtung fiel mir auf, dass es nur wenige Verein- oder Gruppenbesuche waren. Im Jahr 2013 war ich in doppelt so vielen Gruppen eingeladen wie 2014 – und trotzdem war mein Terminplaner nie leer. Durch die Vakanz der fünften Stelle im Hauptamtlichen-Team war ganz schön viel zu tun und so mussten für den Übergang einige Projekte, Gremien und Veranstaltungen unter uns aufgeteilt oder umbesetzt werden. Der Begriff „empowering“ bedeutet so viel wie stärken und ermächtigen. Und ich

möchte euch Mut machen, uns wieder mehr anzufragen. Im schlimmsten Fall können wir nicht an dem gewünschten Termin - aber dann machen wir einfach eine neue Verabredung aus. Die Besuche der Ortsvereine und Gruppen soll unser Herzstück sein.

In der Anne-Frank-Schule in Linden fand vergangenes Jahr vom 19. -22. Juni wieder das jährliche C³ CVJM-Club-Camp statt. Viele Jugendliche aus den drei Kreisverbänden Wetzlar-Gießen, Dillkreis und Siegerland trafen sich zum Zelten, Grillen, Lachen, Beten, Austausch, Singen und vielen anderen Dingen. Es ist eine schöne Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand zu blicken und eins der wenigen Zeltwochenenden mit „Festival“-Charakter in unserer Region. Auch dieses Jahr werden sich an dem verlängerten Wochenende zu Fronleichnam zahlreiche Jugendliche in Linden für vier Tage treffen. In dem Leitungsteam finden sich jedes Jahr aufs Neue viele Siegerländer, die ehrenamtlich das Programm gestalten. Für mich ist es immer eine Freude, zusammen mit diesen jungen Erwachsenen das Wochenende zu gestalten. Sie sind durch andere begeisterte Ehrenamtliche vom Teilnehmenden in die Rolle des Mitarbeiters reingewachsen.

Leider musste die Sommerfreizeit 2014 nach Harlingen (Niederlande) ausfallen. Geplant waren 7 Tage im August für Junge Erwachsene. Doch aufgrund der geringen Nachfrage haben wir beschlossen, dieses Jahr auszusetzen.

Eine Gelegenheit, wo wir junge Menschen stärken wollen, sind die Schulungsangebote in der CVJM Jugendbildungsstätte. Mit 14 Teilnehmenden aus dem CVJM-Kreisverband Siegerland startete auch dieses Jahr wieder „Einsteigen & Durchstarten“. Gerade in den Schulungen merken wir, wie wichtig und grundlegend diese Zeiten sind. Bereits zum zweiten Mal fand die Schulung kurz vor Ostern statt und wir merken, dass sich dieser Termin bewährt. Auch wenn in diesem Jahr nur wenige Teilnehmer dabei waren, glaube ich, dass einsteigen & durchstarten sich lohnt und die Nachfrage groß ist.

Es ist schön in meinen einzelnen Arbeitsbereichen immer wieder zu bestärken, Impulse zu setzen und Potenzial zu entdecken. Ich denke, dass diesen Zuspruch, dieses „Empowering“ nicht nur unsere Jugend braucht, sondern alle. Was würdest du machen, wenn du mutig wärst? Was wäre dein Traum, wenn du wüsstest, dass alles möglich wäre? Stell dir vor ...

Damit beschließe ich meinen letzten Bericht als Kressekretärin für die Kreisvertretung. Unsere Damen in der Verwaltung und ich machen jetzt drei Kreuze ☺

3. Bericht aus der Arbeit der Kressekretärin von Johanna Müller

Um junge Leute stark zu machen, ist es wichtig ihnen etwas zuzutrauen! Wenn ich meinen Sohn Silas etwas machen lasse, das ich normalerweise wie selbstverständlich selber machen würde, dann strahlt er übers ganze Gesicht, wird ganz konzentriert und wirkt plötzlich einen halben Kopf größer. In dem ich ihm etwas zutraue, gewinnt er an Stärke. Mein Arbeitsbeginn nach der Elternzeit war auch eine ganz neue Sache für uns als Familie. Ich bin froh, dass ich mir das zugetraut habe in einem so großen und vielschichtigen Kreisverband mit 50% zu arbeiten, neben meinem Job als Familienmanagerin und Ehefrau eines Hauptamtlichen. Und ich bin auch froh, dass ihr mir das zugetraut habt. Da ich mich bis Oktober alterstechnisch noch unter der Grenze der magischen 30 befinde, ist das auch ein Fall von „die Jugend stark machen“! ☺

Die fröhliche und herzliche Art, mit der ich im Kreisverband als neue Kressekretärin aufgenommen wurde, hat mich für meine Arbeit ermutigt und mir den Einstieg leicht gemacht. Und es ist schön, als

Kreissekretärin wiederum als „Ermutigerin“ unterwegs sein zu können. Sei es als Beraterin und Vermittlerin unter dem Vorzeichen „packs“ oder als Verkündigerin bei einem unserer KonfiCastle, das ich zusammen mit Silke Prähler machen durfte. Ich habe es als besonderes Vorrecht empfunden, den Konfirmanden von Jesus erzählen zu dürfen und dadurch vielleicht ein Teil eines Meilensteins zu sein, der ihren Lebensweg mit Gott kennzeichnet. Manche Konfirmanden haben sich an dem besonderen Abend dafür entschieden, ihr Leben an Jesus fest zu machen. Ich hoffe, dass wir ihnen etwas für ihren weiteren Lebensweg mitgeben konnten, dass sie stärkt und ermutigt. Ich lebe ja bereits ein paar Jahre im Siegerland, aber durch meine Arbeit im Kreisverband schaue ich mehr und mehr über den Tellerrand der Kirchengemeinde Neunkirchen hinaus, in der ich wohne. Und es ist einfach toll zu sehen, an wie vielen Stellen und auf wie viele unterschiedliche Art und Weise junge Menschen durch die Arbeit des CVJM im Siegerland unterstützt werden, stark gemacht werden und ausgerüstet werden für ihre Beziehung zu Gott und für ihre Beziehung zu anderen Menschen. Ich freu mich darauf, davon noch mehr zu sehen, wenn dann demnächst die ersten Einladungen in den Ortsvereinen anstehen.

4. Bericht aus der Arbeit des Kreissekretärs von Karsten Schreiber

Nun bin ich seit Januar als Kreissekretär unterwegs und es war schon sehr spannend und abwechslungsreich. Besprechungen und Vorbereitungssitzungen und so mancher Beirat mehr füllen ganz schnell den Kalender. Umso toller zu sehen, wie wir es immer wieder schaffen junge Menschen für Jesus Christus zu begeistern. In den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen zu spüren, wie Geist Gottes am Werk ist und wir Menschen befähigen, selber zu Boten in ihrer Alltagswelt zu werden.

In den Verkündigungsdiensten vor Ort und in Planung und Durchführung von Jahresfesten sind wir immer bestrebt, gemeinsam mit den zahlreichen Mitarbeitenden vor Ort, tragfähige Konzeptionen für die Arbeit vor Ort zu finden und bei der Durchführung zu unterstützen. Lebendige CVJM Arbeit in den vielen Orten mitzuerleben und Menschen mit der lebendigen Botschaft zu konfrontieren.

Zu Beginn des Jahres standen bereits einige Schulungen an, so konnten Martin und ich im Weißtal einen Grundkurs elementar und in Wahlbach bei einem Trainee-Programm unterstützen. Viele junge Helfer und Mitarbeitende auf die spannende Fährte der Kinder- und Jugendarbeit vorzubereiten. Auch bei einsteigen und durchstarten (e&d) den ganz unerfahrenen Jugendlichen zu helfen sich selbst und ihren Weg mit Jesus zu entdecken. Dabei geht es uns in erster Linie um die Befähigung von jungen Menschen, um ihre Stärken und Kompetenzen zu fördern und sie sicher im Umgang mit Gruppenteilnehmern zu machen. Die Inhalte der Schulungsmaßnahmen sind individuell abgestimmt und auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten. Es geht um Kommunikation und Entwicklungspsychologie, aber auch darum, wie Spielpädagogik und Andachtsformen in die Gruppenstunden eingebracht werden können. Alle Themeneinheiten bieten einen bunten Mix, der die Teilnehmenden in praktischen Anwendungsbeispielen vor Augen führt, wie wichtig Basics und gute Vorbereitung für das Gelingen einer Gruppenstunde ist.

Gemeinsam mit Silke habe ich ein KonfiCastle mit Oberschelden/Gosenbach durchgeführt und hier war ich für die Verkündigung zuständig. Wie wichtig dieser Arbeitsbereich ist, wird sich in den nächsten Jahren zeigen, denn zahlreiche junge Mitarbeitende finden hier Freude daran, sich aktiv zu beteiligen. In den Workshops oder bei den Einheiten ist es immer wieder toll zu sehen, wie sich die Konfirmanden der letzten Jahre hier als Mitarbeitende beteiligen. In Abstimmung mit den Kirchengemeinden haben wir mit KonfiCastle einen sehr wichtigen Arbeitsbereich, der uns helfen wird, junge Menschen als zukünftige

Helfer und Mitarbeiter gewinnen zu können. In den vier Tagen sind intensive Gespräche und tiefgehende Entscheidungsprozesse angestoßen, wo es tatsächlich einigen gelingt, ihr Leben neu auszurichten. Hier ist in der direkten missionarischen Jugendarbeit eine riesige Chance, Wegbereiter für Glaubensschritte zu bieten. Indem wir als Mitarbeiterteam gemeinsam mit den vielen Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Grundlagen

für die Zukunft legen können. Die Kooperationen mit zahlreichen Kirchengemeinden sind außerdem ein hilfreiches Instrument und bieten viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit auch auf institutioneller Ebene.

Es macht schon irre viel Spaß sich auf die vielen neuen Themengebiete einzulassen und die Mitarbeiterfreizeiten u.v.a.m. vorzubereiten und durchzuführen. In den zahlreichen Gremien der Kreisverbandsarbeit muss es uns auch darum gehen, junge Menschen zu befähigen, Verantwortung zu übernehmen, dabei ist es mir wichtig, gemeinsam Stärken zu suchen und zu finden und all das gabenorientiert in die gesamte Arbeit zu integrieren. Gemeinsam mit allen hauptamtlichen Mitarbeitenden gelingt es uns, viele Jugendliche zu begeistern und zu befähigen, CVJM-Arbeit vor Ort und was noch viel wichtiger ist „das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten“, damit werden wir dem Auftrag des CVJM gerecht.

Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit in den verschiedensten Veranstaltungen und Arbeitsbereichen. Hoffe auf Eure Unterstützung, wenn es darum geht mitzuarbeiten, wenn es um das Thema Grundkurs und Jungbläuserschulungen, einsteigen und durchstarten geht, oder in den vielen Umstrukturierungsprozessen die noch vor uns liegen.

Ich freu mich auf Eure Einladungen und die vor uns liegenden Herausforderungen, die in der Kinder- und Jugendarbeit in unseren CVJM-Vereinen auf uns warten.

Einen lieben Gruß – Euer Karsten

5. Bericht aus der Arbeit des Hausleiters der CVJM-Jugendbildungsstätte von Andreas Graf

Polonaise bis Siegen - ZOB:

Mit 21.400 Übernachtungen und 249 Tagungsgruppen sind die erfreulichen Belegungszahlen aus 2013 in 2014 fortgeschrieben. Würden die Übernachtungsgäste sich zu einer Polonaise aufstellen, reichte deren Ende bis Siegen-ZOB (15 Km). Fast 90% unserer Gästegruppen sind Stammebeleger – haben also mehr als zweimal unser Haus gebucht.

Diese hervorragende Belegung konnte durch die erfreuliche Sommerbelegung erreicht werden. Gäste entdecken die Möglichkeiten der JBSt für ihre Sommerfreizeit. Erstmals ist das Haus im Sommer als Selbstversorgerhaus vermietet worden. Das Experiment ist gelungen, so dass auch im Sommer 2015 wieder eine Gruppe die JBSt komplett mietet und als Selbstversorgerhaus nutzen wird.

Die Herausforderung der nächsten Jahre wird eine Weiterentwicklung zu den Bedürfnissen von Gästegruppen während der Woche sein (Schule, Kita, Konfis...) und eine Weiterentwicklung zu den Wünschen und Ansprüchen von Gästegruppen am Wochenende (Gemeinde, Erwachsene...). Die unterschiedlichen Bedürfnisse werden sich zukünftig abbilden in Verpflegung, Zimmerbedarfe, Zeitbudget, Komfort.

Ein Beispiel dazu: Lehrer sind erfreut, dass die Zimmerschlüssel nicht die Haustür aufschließen können. Ein Gemeindeglied ist brüskiert, dass sein Zimmerschlüssel nicht die Haustür öffnet. Hier gilt es kreative Lösungen anzubieten.

Frische Farbe, neue Möbel:

Im Sommer 2014 haben die FSJ'ler die 4-Bett-Etage gestrichen und mit Wandtattoos verschönert. Im Herbst konnte eine weitere Gästeetage neu möbliert werden. Ginstergelbe Wandtattoos und Schmuckpaneele an den Betten erfreuen die Gäste. Damit ist das Farbleitsystem umgesetzt. Jede Etage hat eine eigene Farbe bekommen. Diese ist erkennbar in den Wandtattoos, Schmuckpaneelen, Schlüsselanhängern und Farbakzenten in den Fluren. Die Bodenbeläge in das Farbleitsystem einzubeziehen wird Aufgabe für den Herbst 2015 sein. Voraussetzung dazu ist die Bewilligung von Landesmitteln, die durch die Haushaltssperre 2014 ausgesetzt waren.

Bausubstanz aufarbeiten:

Jeder Hausbesitzer kennt die Erfahrung: Ein Gebäude mit 35 Jahre Bestand kommt „in die Jahre“ der unerwarteten Reparaturbedarfe. Rohrfraß in Heißwasserleitungen führte zu erheblichen Wasserschäden, deren Aufarbeitung noch anhält. Rost in Abwasserrohren erfordert eine Sanierung. Schieferplatten in den Dachflächen wurden ausgetauscht, da Regenwasser eindrang. Einige Fenster in Gästezimmern wurden ersetzt, weil die abgenutzten Beschläge das Schließen der Fenster unmöglich machten. Die finanzielle Schadensregulierung ist eine Sache, die Mehrbelastung an Aufwand und Wartezeiten eine völlig andere Sache.

Jede Sanierung und Renovierung ist aber auch immer ein Schritt in die Zukunftsfähigkeit unserer JBSt.

Hallenboden in der Mehrzweckhalle:

Der neue Hallenboden erstrahlt in einem oceanblue und begeistert Sportler und Gäste. Wenige Monate nach der Verlegung öffneten sich die Stoßkanten der Linoleumbahnen und offenbarten Materialmängel. Nach etlichem Schriftverkehr und Begutachtungen steht fest: Der Oberbelag des Hallenbodens wird im Frühjahr 2015 ohne finanzielle Nachteile für die JBSt erneuert. Wir können aufatmen und Gott dankbar sein.

Theodor Noa Heim:

Die Renovierungs- und Umbauarbeiten haben Erfolg. Zur Erinnerung: Zwei Einzelzimmer sind entstanden, die Küche wurde grundsaniert, mit Elektroherden ausgestattet und Edelstahlschränken bestückt. Diese Maßnahmen waren nötig, da auch Stammebeleger das TNH nicht mehr buchten. Die erhoffte Wendung ist eingetreten. Gästegruppen wählen das TNH wieder für ihre Freizeitaktivitäten. Ehemalige Stammebeleger kehren zurück und die Erweiterung des Kundenstamms ist gelungen.

StudentenWG, Neue Hoffnung 1:

Während in der CVJM-Wohnwerkstatt (CWW) die Arbeiten voranschreiten, beleben weiterhin Studenten den hinteren Gebäudeteil. Der Wechsel der Bewohner ist erheblich. Der Wohnungsmarkt für Studenten in Siegen hat sich entspannt, so dass auch von der Neuen Hoffnung 1 einige Studenten nach Siegen umziehen. Im Gegenzug sind Werksarbeiter vorübergehend in die WG eingezogen. Alle Bewohner genießen die überschaubare WG-Größe, das ruhige Umfeld und eine annähernd familiäre Atmosphäre in der WG. Deutlich wird dies an „Heimkehrern“ von zwei Studierenden, die nach Studienortwechsel wieder zurückkehren und sich auf die WG freuen.

Zur familiären Atmosphäre tragen die ehrenamtlichen Helfer der CWW m.E. bei. Das Engagement, die Freundlichkeit und Herzlichkeit wirkt ansteckend auf die Studierenden.

Café Kostbar:

Der Zuspruch zum Café Kostbar ist ungebremst. Die Eröffnungsfeier am 30.03.14 war ein großartiger Erfolg für alle Beteiligten. Mehr als 400 Menschen waren da, umjubelten die Auftritte der Tanzgruppen, genossen Kaffee & Kuchen, erstanden Schnäppchen auf dem Flohmarkt.

Und das war erst der Start – jeden Sonntag begegnen sich Menschen unterschiedlichen Alters im Café Kostbar. Selten bleibt eine Tischgruppe leer. Der Zuspruch ist überwältigend und ein riesiges Geschenk an das Café-Team.

Besonders zu erwähnen ist der erfolgreiche Adventsmarkt Ende November. Über 20 Aussteller boten handwerkliche Arbeiten an. Bei der Modenschau bewunderten alle Augen die kreativen Ideen, die aus einem einfachen Kleidungsstück ein Unikat machen. „Markt der schönen Dinge“ – der Titel brachte den Tag auf den Punkt.

Als FSJ-Projekt hat das Café Kostbar ein ehrgeiziges Ziel. In der Begleitung eines Erwachsenen wird ein Verantwortungsfeld für junge Menschen eröffnet. In der Konzeptentwicklung waren sie aktiv beteiligt, haben Ideen eingebracht und umgesetzt. Unter realen Bedingungen erweitern sie ihre Kompetenzen in Gästeorientierung, Verhaltenssicherheit, Ablauforganisation, Teamfähigkeit, Verlässlichkeit, Vertrauenswürdigkeit.

B Projektarbeit

1. CVJM-Wohnwerkstatt

a) AG Bauen von Christof Quandt

Empowering old facilities

Seit dem Frühjahr 2013 arbeiten wir an der CVJM Wohnwerkstatt, je mehr die Idee Gestalt gewinnt, desto mehr gewinnt auch das Haus Gestalt. Das Haus für die Menschen, nicht umgekehrt, nur so macht es Sinn und Spaß.



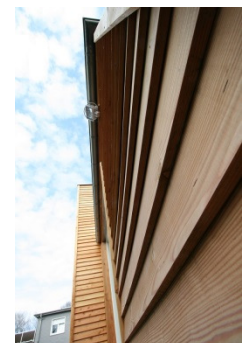
Wir haben das „Kriegsbeil“ ausgegraben und haben den Kampf gegen marode Installation, faule Balken, undichte Dächer, Tapeten unter Putz, Feuchteschäden und und und aufgenommen. Aber, dieser Kampf ist nicht episch und es sieht so aus, dass wir gewinnen. Die Außenfassade erstrahlt in neuem Glanz, der Laubengang ist bestellt, das Dach ist dicht und gedämmt, die Malerarbeiten in den



Zimmern haben begonnen und sind sehr gut fortgeschritten, die alte Heizung ist einer modernen Holzpellet-



Heizung gewichen, die Sanitär- und Elektroinstallation ist fast fertig, der gemütliche Eichendielenboden ist bestellt und der Großteil des Lehmputzes ist eingebracht. Die Arbeiten haben sich nicht alleine erledigt, einige Bauhelfer haben sich ansprechen lassen und einige Orte haben ihren Anteil mehr als erbracht. Ohne insbesondere die älteren Bauhelfer wäre es nicht gegangen. Am Ende, wie könnte es man von mir anders erwarten, steht eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung. Alle die geholfen haben, haben neues gelernt, neue Menschen kennen gelernt oder alt vertraute Menschen neu kennen gelernt. Wir haben zusammen an einem Strang gezogen, wir





haben hart und gut gearbeitet. Manche Bauhelferstunde hat gefehlt und wird oder wurde durch Fachunternehmen ausgeglichen, das macht es nicht leichter den Kostenrahmen einzuhalten. Einige Dinge haben wir umgesetzt, obwohl wir das nicht wollten (Dachdämmung, Heizung, Zwischenbau), aber weil es Sinn machte und am langen Ende Kosten sparen wird. Wir haben ganz neue Perspektiven gewonnen, wir haben zusammen angepackt und gehen jetzt auf die Zielgerade. Zum 01.09.(2015) sollen die Wohnungen bezugsfertig sein. Das ist kein Selbstläufer und wir werden einen langen und harten Spurt hinlegen müssen.



Leben, echt. Jetzt. Jetzt ist die Zeit.

Schön das wir im CVJM füreinander eintreten und miteinander arbeiten. Auf zum Endspurt, kommt und seid dabei. Das ist echtes Leben, jetzt!

Christof Quandel

b) AG Leben – Echt – Jetzt von Johanna Müller

Leben in Gemeinschaft mit Gott und mit anderen Menschen. Ich glaube, dafür sind wir von unserem Schöpfer geschaffen worden. Wie genial, dass diese zwei grundlegenden Aspekte unseres Lebens ab September 2015 auf besonders intensive Weise in der CVJM Wohnwerkstatt gelebt werden können. In der Arbeitsgruppe Leben – Echt – Jetzt sind wir fleißig dabei, darüber nachzudenken, welchen Rahmen wir für das gemeinsame Leben in der CVJM Wohnwerkstatt als Kreisverband stecken wollen und wie wir junge Menschen und eine Leitungsperson oder ein Leiterehepaar/Familie einladen und gewinnen können, in die CVJM Wohnwerkstatt einzuziehen, um sie mit Leben zu füllen. Wir haben dabei als Arbeitsgruppe eine Vision formuliert, die uns in allen weiteren Überlegungen als Leitfaden dient: *„Die „CVJM Wohnwerkstatt“ ist eine christliche Weggemeinschaft, die das Ziel hat: Leben miteinander zu teilen, geistliche Gemeinschaft zu haben und Aufgaben wahrzunehmen, die anderen Menschen dienen“.*

Zurzeit befinden wir uns als Arbeitsgruppe in den Vorbereitungen für den „Lebenstag“ in der CVJM Wohnwerkstatt, der am 18. April 2015 stattfinden soll. Wir werden dem Baufortschritt an diesem Tag ein bisschen Einhalt gebieten und die Türen der Wohnwerkstatt von 11 – 23 Uhr für Besucher offen lassen. Dieser Tag soll einen Wendepunkt darstellen von der bisher stark baulichen Thematisierung der CVJM Wohnwerkstatt zum inhaltlichen Nachdenken: Wozu sollte es eine CVJM Wohnwerkstatt geben? Was soll in der CVJM Wohnwerkstatt gemacht werden? Was kann die CVJM Wohnwerkstatt für unseren Kreisverband und für unsere Gesellschaft darstellen? Wir hoffen, dass sich vor allem viele junge Menschen aus dem Kreisverband, aus unseren Ortsvereinen und darüber hinaus zu diesem Tag einladen lassen, an dem wir sie erleben lassen wollen, wie ein Tag in der CVJM Wohnwerkstatt aussehen könnte. Als Arbeitsgruppe sind wir sehr gespannt, wie es weitergeht mit der CVJM Wohnwerkstatt. Ich persönlich muss sagen, dass ich, obwohl ich nicht selbst einziehen werde, jetzt schon bereichert bin durch das gemeinschaftliche Nachdenken über die Relevanz von „Leben in Gemeinschaft“ und in Beziehung zu Gott. Die CVJM Wohnwerkstatt ist definitiv ein Projekt, das ihre Bewohner und die Menschen in ihrer Umgebung verändern wird und ich bin froh, durch die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe ein Teil davon zu sein.

c) **AG CVJM Netzwerkstatt von Annette Schumann**

Mit der Arbeitsgruppe CVJM Netzwerkstatt sind wir ein Bestandteil des großen Projektes CVJM Wohnwerkstatt. Und damit ein Puzzleteil, das sich gemeinsam mit den anderen Arbeitsgruppen zu einem Bild zusammenfügt.

Warum Netzwerkstatt – das klingt nach Vernetzung – und nach Aktivität. Was soll da miteinander vernetzt und verbunden werden? Was soll passieren und aktiv unterstützt werden?

Vernetzung bedeutet in Beziehung zueinander treten. Ein Beziehungsnetz aufzubauen, das an vielfältigen Stellen miteinander verknüpft ist, das ist die Aufgabe der CVJM Netzwerkstatt. Wir werben für ein gemeinsames Leben in unserer CVJM Wohnwerkstatt. Unter dem Motto *leben.echt.jetzt.* werden Junge Erwachsene eine Zeit lang ihr Leben und ihren Glauben miteinander teilen und in unserem CVJM-Kreisverband verbringen. Das bedarf nicht nur einer finanziellen Unterstützung, die von den Mitgliedern der CVJM Netzwerkstatt in Form von 10 € pro Monat geleistet wird, sondern es bedarf vielmehr der Verbundenheit mit diesem Projekt. Das kann auf sehr unterschiedliche Weise zum Ausdruck kommen: mit dem Einsatz bei den Bauaktivitäten, durch das Werben für unser Projekt und vor allem durch die Unterstützung im Gebet.

Um die Mitglieder und andere Freunde der Netzwerkstatt über den aktuellen Stand der Baufortschritte zu informieren, versenden wir regelmäßig einen Newsletter mit Eindrücken, Bildern und einem Kurzbericht. Übrigens – es sind noch Plätze frei in der CVJM Netzwerkstatt. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

2. **Meisterhaft leben – FSJ im CVJM-Kreisverband Siegerland von Andreas Graf**

Daniel, Dirk, Kevin, Luis und Marian umsorgen seit September 2014 Gästegruppen, Tagungsgruppen und Sitzungsgruppen.

In den logofarbenen T-Shirts sind sie für unsere Gäste erkennbar und ansprechbar. Mit Übersicht, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft unterstützen sie die Menschen in der JBSt. Der Gästeservice ist Aufgabenschwerpunkt für das Jahresteam.

Das Ziel, mit 6 FSJ'ern im neuen Jahresteam zu starten, konnte leider nicht verwirklicht werden. Daher bleiben die Kernaufgaben bestehen und Wunschaufgaben wie: FSJ für CVJM-Einsätze, Verwaltung... können nicht berücksichtigt werden.

Dirk hatte sein FSJ um 6 Monate verlängert. Ende Februar 2015 haben wir ihn gebührend verabschiedet. Kevin hat Ende März 2015 sein FSJ bei uns beendet und eine Ausbildung begonnen. Damit sind zur Zeit drei FSJ'ler in der JBSt aktiv. Der Aufgabenüberhang ist dann von zusätzlichen Händen zu erledigen.

Dass der CVJM mehr ist als die JBSt, entdecken die jungen Menschen bei den inhaltlichen Angeboten des CVJM-Kreisverband, an denen sie beteiligt sind.

„Ein Spanferkel am Holzgrill habe ich noch nie gesehen“, meint Daniel begeistert und staunt über die Jungenschaftsfachtagung. „Ich fahr dann mal zur KonfiCastle-Vorbereitung“. Kevin arbeitete aktiv bei einem Castle mit.

„Vor so vielen Menschen habe ich das erste mal gebetet“, freut sich Marian, als er den Tagesstart beim Grundkurs erfolgreich beendet hat. „Das ist so cool. Die vielen Mitarbeiter, die alle für die Sache einstehen“, staunt Luis in der Mitarbeiterrunde des KonfiCastle.

Das Ziel, ein Jahresteam 2015 mit 6 FSJ'lern zu starten, ist nicht aus den Augen verloren. Dafür muss die Werbung um die jungen Menschen erheblich intensiviert werden. Wir bewegen uns in einem wachsenden Wettbewerb mit anderen attraktiven FSJ-Stellen.

3. Bericht KonfiCastle von Silke Prähler

Ein Projektbereich des CVJM-Kreisverband Siegerland ist KonfiCastle. KonfiCastle ist eine Konfirmandenfreizeit, die zusammen von CVJM und Kirchengemeinden auf die Beine gestellt wird. Während eines verlängerten Wochenendes erleben die Konfirmanden und ihre Pfarrer/innen ein prägendes Erlebnis zwischen Freizeit, Input, Zeit für sich, Zeit für die Gruppe, Spiel, Spaß und Ruhe. Ziel ist es dass die Konfirmanden eine stärkende Gemeinschaft erleben und Jesus als ihren Schöpfer, Begleiter, Sehnsuchtsstiller, Freund uvm. entdecken. Wir als Kreisverband wollen den Mitarbeiter/innen der Kirchengemeinde Zeit für die Konfirmanden frei räumen, indem wir Planung und Organisation des Wochenendes übernehmen.

Im vergangenen Jahr haben wir beim KonfiCastle rund 260 junge und junggebliebene Menschen in unserer Jugendbildungsstätte gehabt. An insgesamt vier Wochenenden mit fünf Gemeinden durften wir mit den Konfirmanden erlebnisreiche Tage erfahren.

Mit den gut aufgestellten Mitarbeiterteams macht es Freude, die Tage der Freizeit vorzubereiten und gemeinsam zu bestreiten. Dabei wollen wir zum einen gerade die jungen Mitarbeitenden herausfordern sich auszuprobieren, Andachten zu gestalten oder vor der Gruppe zu stehen. KonfiCastle bietet einen geschützten Rahmen für sie und vertraute Gesichter.

Für die Konfirmanden ist es oft nicht ganz so einfach, mutig zu sein. Gerade an unserem besonderen Abend (einer Art Thomasmesse) fällt es für sie oft sichtbar schwer, sich zu entscheiden zwischen den Stationen, die sie vielleicht selbst gern besuchen würden und dem, was ihre Freunde machen wollen. Trotz alledem geben wir es nicht auf, sie zu ermutigen erste Schritte selber im Glauben zu machen.

Wir freuen uns auf die abermals vielen Begegnungen, die kommen werden. Auf neue Chancen, die Jugendlichen für ihren Alltag zu rüsten. Zudem hoffen wir neue Impulse für die Konfirmandenarbeit und für die Kooperation zwischen den Kirchengemeinden und CVJM zu setzen.

2015 starteten wir in den achten Jahrgang KonfiCastle. Auch in diesem Jahr werden wir vier KonfiCastles mit gut 250 Teilnehmenden und Mitarbeitenden durchführen. Zudem wollen wir nach weiteren Möglichkeiten schauen, neue Gemeinden zu gewinnen und miteinander zu vernetzen, denn die Nachfrage ist da. Mit Karsten Schreiber und Johanna Müller wird das KonfiCastle auf weiteren Schultern verteilt und gestärkt, so dass wir optimistisch in die Zukunft schauen.

C Spartenarbeit

1. Bericht aus der Jungschararbeit von Jörn Sohler

Im **Jungscharbeirat** des Kreisverbandes engagieren sich z.Zt. Aileen Barrios Tardon, Christof Lauber, Oliver Staaden, Jörn Sohler und Silke Prähler. Im Jahr 2014 fanden u.a. folgende größere Jungschar-Veranstaltungen statt, die teilweise vom Jungscharbeirat unterstützt wurden: Am 01.03.2014 gewann die

Jungen-Jungschar aus Oberschelden den 7. CVJM-Gosenbach Cup, ein **Fußballturnier** für Jungenschaften und Jungscharen in der Rundturnhalle.

Zur 16. **Sportnacht der Mädchen** am Samstag, den 08.03.2014 trafen sich fünf Jungschar-Mannschaften in der Sporthalle der Jugendbildungsstätte, um sich beim Indiacaturnier, Völkerballturnier, Indiacaweitschlag, Standweitsprung und Bibelquiz (Thema: Gideon) untereinander zu messen. Nach dem Turnier wurde in den Gruppenräumen bei der Sporthalle auf Luftmatratzen übernachtet und nach dem Frühstück am nächsten Morgen wurden dann die Urkunden vergeben. Sieger wurden die Mädchen aus Bürbach-Giersberg. Zweite die Mannschaft aus Holzhausen. Zum **Sportnachmittag der Jungen** am Sonntag, dem 09.03.2014 trafen sich sechs Mannschaften in der Sporthalle in Wilgersdorf, um sich bei den gleichen Jungschar-Disziplinen untereinander zu messen. Sieger bei den Jungen wurde die Mannschaft aus Bürbach-Giersberg. Zweiter wurde die Mannschaft aus Rinsdorf. Die Sieger und die zweitplatzierten Mannschaften qualifizierten sich für die Teilnahme an der Jungschar-Westbundmeisterschaft.

Die 16. Siegerländer **Waldlaufmeisterschaft** für Jungscharen, die auch gleichzeitig die 42. Gau-Waldlaufmeisterschaft des Westbundes war, fand am Samstag, dem 17.05.2014 in Wilgersdorf bei der JBSt statt. Sieger wurde eine Mannschaft aus der Jungschar Altenseelbach.

Die 36. **Jungschar-Fahrradrallye** fand am Donnerstag, den 19.06.2014 (Fronleichnam) in Anzhausen statt. Die Veranstaltung war sehr gut organisiert. Teilgenommen haben 34 Jungen- und 13 Mädchen-Mannschaften. Bei dem Crosslauf erreichten die Mannschaften der Mädchen und der Jungen aus Wiederstein-Zeppenfeld den 1. Platz. Bei dem Rundkurs wurden die Jungen aus Wiederstein-Zeppenfeld und die Mädchen aus Oberheusingen Sieger.

Das 41. **Bezirksjungschartreffen Kreuztal/Hilchenbach** fand am 31.05. und 01.06.2014 mit den zehn Disziplinen Fußball, Indiacaturnier, Völkerball, CVJM-Hockey (Floorball), Bibelquiz (Markusevangelium), Tauziehen, Pendelstaffel, Kettcarrennen, Armbrustschießen und Fahrradgeschicklichkeitsfahren in und bei der Dreifachhalle in Kreuztal statt. Hier gibt es keinen Gesamtsieger, sondern die ersten drei Plätze jeder Disziplin erhalten Urkunden und bei den Ballsportarten gibt es jeweils auch einen Pokal für die Siegermannschaft. Teilgenommen haben ca. 250 Jungscharlerinnen und Jungscharler aus 15 Jungscharen.

Die **Westbundmeisterschaft**, das Jungschar-Sportfest der Kreisverbände fand 2014 am 20. und 21. September in Rüggeberg (CVJM-Kreisverband Schwelm) statt.

Zur **Jungscharfachtagung** in der JBSt am Sa 29.11.2014, die unter dem Thema „Auf Augenhöhe“ stand, waren die Grundkursteilnehmer und alle Jungschar-Mitarbeiter eingeladen. Der Tag startete mit 104 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Mehrzweckhalle mit einem Referat zum Thema Inklusion von „Invema e.V.“ und einem Bericht aus der Arbeit „Die Arche e.V.“; anschließend wurden acht Workshops zu verschiedenen Themen angeboten. Der Schulungstag wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienst abgeschlossen.

Im Jahr 2015 fand schon der 8. **CVJM-Gosenbach Cup** statt. Sieger wurde hier die Jungschar aus Gosenbach. Am 25.02.2015 war der **„100ste Geburtstag der Jungschar“**. Weiterhin fanden schon die 17. Jungschar-**Sportnacht der Jungen** und der **Sportnachmittag der Mädchen** statt. Hierbei haben sich die Jungen aus Bürbach-Giersberg und Müsen, sowie die Mädchen aus Eisern und Kreuztal für die Westbundmeisterschaft qualifiziert. Weitere geplante Jungschar-Aktionen sind u.a. in diesem Jahr:

die 17. **Siegerländer Waldlaufmeisterschaft** für Jungscharen am Sa 09.05.2015 in Wilgersdorf,
der **Jungschar Mitarbeitenden Kongress** vom 22. bis 25.05.2015 in der Bildungsstätte Bundeshöhe in Wuppertal zum Thema „100 Jahre Jungschar“,
die 37. **Fahrradrallye** in Holzhausen am Do 04.06.2015,

das 42. **Bezirksjungschartreffen Kreuztal/Hilchenbach** am 13.+14.06.2015 in Kreuztal,
der **Jungschartag** in Altenseelbach zum Thema „100 Jahre Jungschar“ am Sa 12.09.2015.
die **Westbundmeisterschaft** (Jungschar-Sportfest) im CVJM-Kreisverband **Biedenkopf** am So 13.09.2015
der **Jungscharfachtag** (Mitarbeiterschulung) am Sa 28.11.2014 in der JBSt Wilgersdorf.

Mit Jesus Christus - mutig voran.

2. Bericht aus der Jungenschaftsarbeit von Martin Ditthardt

Perspektive 3.16 – so lautete das Motto der diesjährigen Jungenschaftsfachtagung. Dabei stand das Bibelwort aus Johannes 3, 16 im Mittelpunkt. Ähnlich wie Nikodemus erleben wir in unserer Arbeit die Jungen. Fragen, die sie umher treiben, Lebensfragen, die beantwortet werden wollen. Jungen sind auf der Suche nach Antworten, sie sind aber auch auf der Suche nach Menschen, die ihnen diese Fragen beantworten. Nach Menschen, die Glauben authentisch und beziehungsorientiert leben.

Uns ist in der Jungenschaftsarbeit schon längst bewusst, dass unsere gesamte Gesellschaft in unterschiedliche soziale Gruppen, Szenen und Milieus aufgesplittert ist. Und jede Gruppierung hat ihre eigenen Rituale, Kultur, Sprache und Verhaltenskodices. Eine oftmals gewünschte und beschworene homogene Gesellschaft gehört längst der Vergangenheit an. Wir mühen uns um viele Jungen, aber wir müssen uns bewusst machen, dass wir viele Jugendliche mit unseren Angeboten nicht erreichen werden.

Darum müssen wir in jeder Jungenschaftsgeneration eine passende Form von Verkündigung und Glaubensweitergabe neu erfinden. Es geht dabei um eine Inkulturation des Evangeliums. Und gerade deshalb ist uns die Schulungsarbeit in diesem Bereich so wichtig, damit wir neue Impulse, neue Ideen, ganzheitliche Formen für die Arbeit mit Jungen immer wieder neu entdecken.

Über Beziehungsarbeit, Partizipation und das Hineintauchen in die Lebenswelten versuchen wir Jungen auf ihrem (Lebens-)Weg zu begleiten und zu stärken, damit sie zu Persönlichkeiten heranreifen.

Über 50 Mitarbeiter haben an der Jungenschaftsfachtagung teilgenommen, für viele hat dieses Wochenende Kultstatus. Die Rückmeldungen bringen aber auch zum Ausdruck: „Wir brauchen diese Form der Weiterbildung, die uns persönlich aber auch für unsere Mitarbeit stärkt.“ Als Beirat wollen wir in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss des CVJM-Westbundes diese wichtigste Aufgabe weiter stärken.

In der Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss des Westbundes wurden die Fachtage vorbereitet und darüber hinaus in dieser Kooperation über weitere gemeinsame Aktionen und Projekte diskutiert. Insbesondere ist hier das JU-Terminal auf der Homepage des CVJM-Westbunds zu nennen.

Freudig haben wir zur Kenntnis genommen, dass in Dreis-Tiefenbach nach langen Jahren wieder eine Jungenschaft gegründet wurde und diese sich einer großen Beliebtheit erfreut. Wir wünschen Gottes Segen für die Arbeit vor Ort.

Gesellschaftsstudien zur Folge bedarf es in der Jugendarbeit einer bewussten Geschlechtsidentifizierung. Dabei greifen wir auf unsere langjährige Erfahrung in der Jugendarbeit zurück. Uns ist es wichtig, gute pädagogische und soziale Arbeit zu tun, im Mittelpunkt unserer Arbeit aber steht die frohe Botschaft von Jesus Christus. Wir laden in der Jungenschaft zu einem Leben mit Jesus Christus ein. Wir geben Hilfe und bieten darüber hinaus Begleitung an.

3. Bericht aus der Arbeit mit jungen Erwachsenen von Frank Schulze

Der Trend der letzten Jahre setzt sich fort. Es existieren weiterhin nur noch wenige CVJM-Gruppen für junge Erwachsene / 18plus- Gruppen / Kreise junger Erwachsener (KJEs) und Junge-Erwachsenen-Treffs.

Der Beirat für junge Erwachsene bemüht sich seine Arbeit auf Kreisverbandsebene attraktiv zu gestalten.

Zum Beirat für die Arbeit mit jungen Erwachsenen gehören ehrenamtlich derzeit Daniela Jost (CVJM Wilgersdorf) und Frank Schulze (CVJM Alchen) an. Fritz-Martin Klein (CVJM Wilnsdorf) hat seine ehrenamtliche langjährige Beiratsarbeit beendet. Er wirkte etwa ein Dutzend Jahre im Beirat tatkräftig mit. Im Zuge des BrunchGodis im März 2014 wurde er mit Dank- und Grußworten verabschiedet. Der Beirat ist dankbar für die vielen Jahre seiner Unterstützung und Mitwirkung und wünscht Fritz-Martin für seinen weiteren (CVJM-) Weg alles Gute und Gottes Segen!

Aus den Reihen der Hauptamtlichen wirkt seit 2014 Karsten Schreiber im Beirat mit. Martin Ditthardt hat seinen Platz im Beirat an Karsten abgegeben.

Auch Martin hat den Beirat viele Jahre tatkräftig unterstützt. Auch ihm dankt der Beirat für seine langjährige Mitarbeit und wünscht ihm weiterhin alles Gute und Gottes Segen!

Wer Zeit und Lust findet, uns im Rahmen der Beiratsarbeit zu unterstützen, meldet sich bitte beim Beirat oder im Kreisverbandsbüro.

Rückblick 2014

Seit 2010 veranstaltet der Beirat zweimal jährlich (März und September) sogenannte „BrunchGodis“. Hierbei handelt es sich um Gottesdienste mit kerniger Predigt, toller (Worship-)Musik und leckerem Brunch für Augen und Magen aus der Küche der Jugendbildungsstätte. In zwei Zeitabschnitten hat man die Möglichkeit, das leckere vielfältige kalte und warme Essen zu genießen und Gemeinschaft untereinander zu pflegen. Es gibt also quasi ein schönes „Rundumverwöhnangebot“...und das auch für Langschläfer, denn der BrunchGodi beginnt erst um 11 Uhr und dauert etwa bis 13 Uhr!

Eingeladen hierzu sind natürlich junge Erwachsene, aber nicht nur – denn jeder ist eingeladen, der Interesse hat und sich angesprochen fühlt!

In 2014 haben die BrunchGodis jeweils ca. 30 bis 40 Teilnehmer/innen verzeichnen können.

„What if God is one of us? Was wäre wenn Gott einer von uns wäre?“

So lautete das Motto des BrunchGodis im März 2014. Hierzu hielt **Karsten Schreiber** vom CVJM-Kreisverband eine sehr ansprechende **Predigt**, die mit einem Lied von Joan Osborne begann. Karsten machte deutlich, dass Gott mitten unter uns und in jedem Augenblick da ist. Er möchte uns nahe sein - auch an ganz untypischen Orten. Gott möchte seinen Alltag mit uns teilen - auch da, wo man nicht mit ihm rechnet.

Es gab außerdem wieder Zeit zum Lobpreis, diesmal unter **musikalischer Gestaltung** von **Karsten Schreiber und Johanna Knipp**.

„Schuld und Buße, Christwerden für Anfänger, Christbleiben für Fortgeschrittene“

Unter diesem Motto fand der BrunchGodi im September 2014 statt. **Matthias Bohn** von der Siegerländer Gefangenenmission hielt hierzu seine knackige **Predigt** aus dem Leben und behalf sich mit einer Schaufensterpuppe namens Sonja. Kein Mensch will sich den Schuh anziehen, dass er ein schlechter Mensch

sei. Vor Gott sind alle Menschen gleich – auch die Atheisten. Wir sind aber auch allesamt Sünder. Gott möchte an unsere Tür anklopfen. Ob wir die Tür öffnen und ihn hereinlassen, steht uns frei! Er liebt uns mit all unseren Defiziten. Gott möchte uns umgestalten und verändern – so dass auch andere an uns merken, dass wir Christen sind. Jesus ist der Weinstock – wir die Reben. Wo haben wir Frucht gebracht? Wo ist die Frucht sichtbar?

Philipp Vogelsang und **Eva Nöh** übernahmen den **musikalischen Part** und konnten die BrunchGodi-Besucher zur gemeinsamen Worshipzeit begeistern.

Einen „üblichen“ **Impulsabend** im November hat der Beirat aufgrund der zeitnahen Bundesmitarbeitertagung in 2014 nicht organisiert.

Ausblick 2015

BrunchGodis gibt es auch wieder in 2015 ☺ Freut Euch darauf! Termine sind für den **08.03.2015 mit Jugendrefent Arnd Kretzer** und für den **06.09.2015 mit Jugendreferentin Andrea Loitz** vorgesehen.

Außerdem ist nochmals ein etwas anderer **Impulsabend „Wir schließen Euch ein“ (in einer Buchhandlung)** für **November 2015** geplant.

Weiteren Angeboten steht der Beirat offen gegenüber. Ideen sind vorhanden, konnten bislang mangels Personalkapazitäten nicht umgesetzt werden.

4. Bericht aus der Arbeit „pack’s – CVJM aktiv für Ausbildung“ von Karsten Schreiber

Seit dem Gewinn des Ausbildungs- Ass(Gold) im November 2014 hat sich bei pack’s einiges getan. Seit dem ersten November werde ich von Johanna Müller im Arbeitsbereich sehr stark unterstützt. Nichts desto trotz sind wir hier im Arbeitsbereich pack’s auch gezwungen uns von einer 100%igen Unterstützung zu verabschieden und sind im Moment mit 30% durch mich und 25% durch Johanna unterwegs. Glücklicherweise haben wir zur Zeit einen sehr aktiven Beirat, der sich sehr stark in die Arbeit einbringt. Das ist gut so, denn wir sind ja schließlich ein ehrenamtlicher Verband.

Da wir im Arbeitsbereich pack’s an Bekanntheit in der Öffentlichkeit sehr neu wahrgenommen werden, wachsen die Herausforderungen und Anforderungen, aber wir können gerade im Bereich sozial-diakonischer Arbeit ein wichtiges Aufgabengebiet erschließen. Ein ganz wichtiger Bereich ist die Beratung und Begleitung von Jugendlichen, die doch teilweise sehr unorientiert und unmotiviert in der Planung ihrer persönlichen Zukunft sind. Hier ist unser Coachingsystem ein wichtiger Baustein und ein Garant für den langfristigen Erfolg von pack’s. In der engen Beziehungsarbeit besteht die Chance, Verbindungen zu knüpfen und die jungen Menschen gerade da abzuholen, wo sie stehen. Sie wahrzunehmen und wertzuschätzen, um ihnen Wege und Perspektiven zu öffnen, um ihre Kompetenzen zu finden und mit einem passenden Berufsbild abzugleichen.

Kooperationen mit Institutionen und Firmen nehmen zu und die verschiedensten Anfragen zur Stabilisierung von Ausbildungsverhältnissen sind Aufgaben die wir wahrnehmen. Wir erarbeiten Konzeptionen die Zusammenarbeit mit Schulen und Verbänden über ein enges Netzwerk zu knüpfen, um sehr zielorientiert Jugendlichen eine effektive Hilfe bieten zu können. So wird pack’s auch in verschiedenen politischen Gremien als ernstzunehmendes Angebot wahrgenommen. So bieten wir in direkter Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring wieder „Seminare für Schulen“ an, um soziale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu

stärken. Zum Einsatz kommt dabei auch unser Kompetenzcheck „hamet2“, der als adäquates Testverfahren Stärken von Schülerinnen und Schülern erfassen kann.

In den verschiedenen Schulen und Vereinen, in Teenkreisen sind wir präsent, um die Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Berufsbildern bekannt zu machen. Dabei können wir sehr wertvolle Kontakte knüpfen, die unser Netzwerk schnell wachsen lassen. Eine direkte Unterstützung in der Suche nach Praktikumsplätzen und Ausbildungsbetrieben können wir hier leisten. Pack's ist damit ein wichtiges Bindeglied und ein „Türöffner“ in ganz verschiedene Bereiche.

Ziel bei pack's ist es jungen Menschen dabei zu helfen, ihre Stärken zu entfalten und Perspektiven für ihre Zukunft zu entwickeln. Damit gehen wir auf junge Menschen zu, die wir durch unsere konventionelle Verbandsarbeit nicht erreichen können. Chance glaubhaft zu helfen und Menschen Begleitung für ihr Leben anzubieten, dabei ganz unkonventionell Unterstützungsangebote bieten zu können. Empowerment ist dabei als Grundgedanke, Menschen zu fordern und zu fördern damit sie aus eigener Motivation ihre Ziele erreichen können.

Pack's wächst und wir finden neue Coaches aus den verschiedenen Ortsvereinen und wir hoffen, dass dieser Arbeitsbereich sogar in unseren Ortsvereinen eine feste Größe wird und ist eine echte Chance auch Mitarbeitende zu gewinnen, die sich bisher nicht mehr in der aktiven Mitarbeit befinden. Wir suchen nach wie vor Menschen die sich für diese Arbeit interessieren.

Pack's CVJM aktiv für Ausbildung ist ein sehr zukunftsweisender Arbeitsbereich mit viel Entwicklungspotenzial, und entspricht originär dem Aufgabengebiet des CVJM. Das Netzwerk das durch pack's generiert wird, ist ein unschätzbar wertvolles Geschenk, das wir in vielerlei Hinsicht genutzt werden kann.

Johanna und ich stellen uns dieser Herausforderung, um jungen Menschen ganz individuelle Hilfe anzubieten und nehmen gerne Erstgespräche wahr.

Einen lieben Gruß – Euer Karsten

5. Bericht aus der Sportarbeit von Berthold Stücher

Wir sind Gott dankbar für die Möglichkeiten der Sportarbeit in 2014. Dabei haben die vielfältigen Angebote der Ortsvereine wie Jungscharsport, Indiacas, Volleyball, Leichtathletik, Fußball, Fitnesssport usw. einen ebenso großen Stellenwert, wie die Aktivitäten in der CVJM Siegen SG. Sport spielt als Erstkontakt mit dem CVJM eine große Rolle. Wir sehen zugleich den Wandel der Kinder und Jugendlichen und suchen nach neuen Möglichkeiten. CVJM Sport behauptet sich trotz der Angebote der Vereine der Sportverbände, den Veränderungen der Schullandschaft, dem geänderten Freizeitverhalten und der starken Präsenz der Kommunikationsmedien.

Den Waldlauf und das Kreissportfest konnten wir im vergangenen Jahr in Dreis-Tiefenbach durchführen. Auch bei geringerer Beteiligung waren beide Veranstaltungen für die anwesenden Sportler ein Highlight. An dieser Stelle sei Dieter Langenbach erwähnt, der im vergangenen Jahr nicht nur Deutscher Seniorenmeister, sondern auch Europameister im 110 m Hürdenlauf wurde. Er ist nicht nur ein Vorbild für die sportliche Leistungsfähigkeit im Alter von 66 Jahren, sondern trainiert und begleitet gezielt den Nachwuchs in der Leichtathletik. Unsere größte Veranstaltung, der Silvesterlauf, fiel aufgrund von Eis- und Schneeglätte am

31.12.14 aus. Eine Alternativveranstaltung wurde am Karsamstag an der Obernautalsperre mit 250 Teilnehmern bei gutem Wetter durchgeführt.

Mountainbike-Touren im Sommer sowie Skigymnastik im Winter als Grundlage für den privaten Skiurlaub oder für Skifreizeiten waren weitere beliebte Angebote.

Die Senioren trafen sich dienstags nachmittags bzw. abends zur Gymnastik und gemeinsamem Spiel. Eine mehrtägige Wanderfreizeit in der Rhön fand nicht nur unter dem Aspekt der Bewegung statt, sondern war im Besonderen ein Ausdruck von erlebter Gemeinschaft.

Fußball wurde weiterhin in Kleinfeldturnieren im Sommer und in Hallenturnieren im Winter hauptsächlich auf Kreisverbandsebene gespielt. Weitere Turniere sind in Planung.

Der Behindertensport muss sich neu orientieren. Aufgrund geringerer Teilnehmerzahlen und Schwierigkeiten bei der Organisation von Fahrgelegenheiten können wir unser Angebot nur 14-tägig aufrecht erhalten.

Die Leistungssportbereiche sind nicht mehr so stark aufgestellt wie vor Jahren. Im Tischtennisbereich spielt eine Mannschaft im Fachverband. Aufgrund der Zusammenarbeit mit den oberbergischen CVJM Vereinen ist die CVJM Tischtennisrunde mit 3 Ligen gut aufgestellt. Einige Tischtennisspieler spielten erfolgreich auf Westbundebene und nahmen an deutschen Meisterschaften teil. Bei den Deutschen Meisterschaften erreichte Tom Hassel Platz zwei im Herren-Einzel, Tamara Hinkel und Tom Hassel Platz drei im Mixed und Adrian Schöps und Marvin Hecker Platz zwei im Schüler-Cup (alle Sportler/-in kommen aus Gilsbach).

Leichtathletik wird in den beiden Schwerpunktvereinen Dreis-Tiefenbach und Niederndorf betrieben. Die Sportler nahmen an Wettkämpfen bei Kreis- und Westfalenmeisterschaften sowie vereinzelt auch an Deutschen Meisterschaften teil. Nicht nur die aktive Teilnahme der Sportler selbst, sondern auch die ordnungsgemäße Durchführung von Wettkämpfen durch Kampfrichter wurden durch die Abteilung geleistet.

Auch wenn die Volleyballer im Moment keine vorderen Spitzenplätze im Siegerland belegen, so ist ihre Nachwuchsarbeit vorbildlich. Die Integration von jungen Spielerinnen und Spielern ist uns sehr wichtig. Seit letztem Jahr besteht eine Kooperation mit dem Kreisjugendring im Zuge des Jugendaustauschprogramms Emek Hefer. Einige Sportler/-innen haben am Israel-Austausch während der Osterferien teilgenommen. Die Herausforderungen des CVJM Sports im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklungen bleiben. Wir haben erkannt, dass wir z.Zt. aus den eigenen Reihen keine neuen Impulse setzen können. Alle Übungsleiter sind ausgelastet. Aus diesem Grund überlegen wir im Vorstand, gemeinsam mit dem Kreisverband, über eine Unterstützung durch einen FSJler. Das CVJM Sport Zukunft hat, haben wir bei der letzten Mitgliederversammlung im Februar erfahren. Im neu gewählten Vorstand arbeiten mit: 1. Vorsitzender: Berthold Stücher; Kassenwart: Olaf Sauer; Geschäftsführer: Christoph Mertens; Beisitzer: Margret Lücke und Friedhelm Vitt; sowie zusätzlich die Fachwarte Hans-Ulrich Fries, Volker Dienemann und Friedhelm Elter. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die CVJM Sportarbeit weiter zu entwickeln und ihr mit neuen Kräften weitere Impulse zu geben. Wir werden es nur schaffen, wenn uns Jesus dabei vorangeht und die Wege ebnet. Dietmar Lehmann, einer der „Urväter“ der CVJM Siegen SG ist aus der aktiven Vorstandsarbeit ausgeschieden. Er war und ist nicht nur sportlich ein Vorbild, sondern wir konnten stets erfahren, dass ihm der Glaube an Jesus Christus das absolut Wichtigste im Leben ist. Wir haben ihn offiziell in der MGV verabschiedet, wünschen uns aber weiterhin seinen Rat und seine Begleitung.

6. Bericht aus der Arbeit des Posaunenverbandes von Ulrich Stücher

a. Jungbläuserschulungen in den Oster- & Herbstferien

Die beiden Jungbläuserschulungen fanden wie gewohnt am letzten Wochenende in den Oster- und Herbstferien statt. Sie waren wie immer einmalig und etwas ganz Besonderes für die Teilnehmer und die Mitarbeiter.

Das Thema bei der Frühjahrsschulung war: „Zeit mit Gott verbringen“ (Lukas 10,38-42). Durch die Begegnung von Jesus mit Maria und Martha haben wir erkannt, dass es neben den täglichen Aufgaben wichtig ist, gezielt Freiräume und bewusst Zeit für Gott zu schaffen. Im zweiten Teil der Bibelarbeit wurde dies dann umgesetzt. Wir haben uns über den gesamten Tag verteilt mehrmals jeweils 15 Minuten Zeit genommen, um zur Ruhe zu kommen, still zu werden, mit Gott zu reden und auf sein Wort zu hören.

Die Herbstschulung stand unter dem Thema: „Daniel - mit ungeteiltem Herzen“ (Daniel 1). An dem Wochenende haben wir uns mit einigen Stationen aus dem bewegten Leben Daniels beschäftigt. Er war ein mutiger Mann des Glaubens und des Gebets und weigerte sich, Gottes Gebote zu missachten. Wir haben gelernt, dass es sich lohnt, nach Gottes Regeln zu leben. Er wollte damals nur das Beste für Daniel und er will heute nur das Beste für uns.

Auf dem täglichen Programm standen vor allem aber auch neue Töne, neue Tonleitern, neue Rhythmen, neue Stücke, tanzen, singen, klatschen, Theorieeinheiten, ganz viel Blasen und das Ganze mit garantiert hohem Spaßfaktor. Wie immer sehr vielseitig, in unterschiedlichen Musikrichtungen, erklangen dann die Vortragsstücke in den Abschlussgottesdiensten am Sonntagmorgen. Ein besonderes Highlight im Fußball-WM-Jahr war dabei das gemeinsame Musizieren der FIFA-WM-Hymne bei der Herbstschulung. Sie war DER Ohrwurm der Schulung und die Jungbläser konnten es kaum erwarten, die Hymne den Zuhörern zu präsentieren.

Resümee: Drei Tage intensiv geübt, viel Spaß gehabt, viel Neues dazu gelernt - Es waren wieder gesegnete Tage in 2014!

Vom 13. - 15. Juni fand auf der Jugendburg Hohensolms ein Mitarbeiterwochenende statt. An diesem Wochenende hatten wir viel Zeit zum gemeinsamen Musizieren, für Gespräche und für die Planung des Jahres 2015.

In 2015 steht nämlich für uns eine besondere Osterschulung an. Wir bereiten uns gemeinsam auf einen großen Auftritt in dem Musikpavillon im Essener Grugapark vor. Dort treten wir am 21. Juni 2015 im Rahmen des Bundesposaunenfestes mit allen aktiven und ehemaligen Jungbläsern, und Mitarbeitern im Mittagsprogramm auf. Wir würden uns sehr freuen, wenn ihr in euren Chören kräftig Werbung für die einmalige Aktion macht. Vielleicht bekommt der eine oder andere ja selbst noch einmal Lust, bei einer Jungbläuserschulung dabei zu sein.

Bericht von Christina Fries

Bis zur Frühjahrsschulung 2014 hat Benjamin Eibach die Leitung der Jungbläuserschulung und ab der Herbstschulung hat diese wichtige Aufgabe Christopher Weidt aus Neunkirchen übernommen. Wir danken Benjamin für die Leitung der Schulung, für seinen Einsatz über viele Jahre und für die tollen „Schlussstücke“, die er für die Abschlussgottesdienste komponiert hat.

Christopher Weidt danken wir für seine Bereitschaft, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen und wünschen ihm für die Zukunft ein „gutes Händchen“ und viel Kraft und Motivation!

Der Dank geht auch an unsere Mitarbeiter, unsere Kreissekretäre und das Team der Jugendbildungsstätte.

b. Kreisposaunenfest: 28./29. Juni 2014 in Wilgersdorf

Mitten hinein ... ins Glück!

Kreisposaunenfest in Wilgersdorf am 28. und 29. Juni 2014

Das Kreisposaunenfest begann am Samstagabend mit dem Eröffnungsgottesdienst. Begleitet vom Ensemble der Mitarbeiter der Jungbläuserschulung wurden die zahlreichen Gottesdienstbesucher in der voll besetzten Wilgersdorfer Kirche auf das Thema des Fests eingestimmt. Am Sonntag bekamen wir das Motto des Posaunenfests zu spüren und konnten nur sagen: **Zum Glück** gibt es die Jugendbildungsstätte des CVJM Kreisverbands. Im Wilgersdorfer Wald wären die mehreren hundert Bläserinnen und Bläser aus 50 Posaunenchorern mit ihren glänzenden Instrumenten und auch die Noten ganz schön nass geworden. Schade für die Organisatoren, die sich auf die Freiluftveranstaltung gefreut und vorbereitet hatten. Für die perfekte Durchführung der Veranstaltung, das spontane Umschalten auf den Plan B danken wir dem Posaunenchor Wilgersdorf und allen, die daran beteiligt waren. Sicher findet sich in der Zukunft noch mal die Gelegenheit zu einem Posaunenfest im idyllischen Wilgersdorfer Wald!

Schon um 9 Uhr hatten sich manche über regennasse Straßen nach Wilgersdorf gekämpft. Nach einer intensiven Probe begann um 10 Uhr der Gottesdienst, bei dem doch einige Plätze freibleiben, was besonders in den Reihen der Bläser auffiel.

Sicher wären unter „freiem Regen“ auch nachmittags nicht so viele gekommen. In der Kompaktheit der Turnhalle, in der **zum Glück** kein Stuhl mehr frei bleiben musste, entstand ein tolles Klangbild. Gegen den „Dampf“ mehrerer hundert Bläser hatten es die Sänger schwer, neben Tönen auch gesungene Worte durchdringen zu lassen. An diesem Nachmittag war es in Wilgersdorf fast wie in Gießen: in seiner dreigeteilten, angenehm kurzweiligen Ansprache erfuhren wir von Pastor Hartmut Krämer, dass seine Freie Evangelische Gemeinde in Gießen gut 600 Menschen in ihren Gottesdiensten begrüßen kann – allerdings jede Woche! In bis zu sechs Sprachen werden die Gottesdienste simultan übersetzt. Welch ein **Glück**, Welch ein

Segen für diese Gemeinde und die Menschen, die fest oder als Gäste zu ihr gehören. Der Vergleich mit dem schwachen Gottesdienstbesuch in unseren Siegerländer Kirchengemeinden macht uns unglücklich. Was fehlt uns zum **Glück**? Wären wir in unseren Gemeinden **glücklich(er)**, wenn nicht so viele Plätze freibleiben? Es ist richtig, dass wir uns bemühen um diejenigen, die nicht da sind. Doch in allem müssen wir aufpassen, nicht die zu übersehen, die da sind. Immer noch liegt Segen auf unserem Dienst, denn immer noch kommen Menschen, die Gott suchen, die ihm näher sein möchten. Das gilt in Gemeinden und in den CVJM Ortsvereinen und das gilt auf Kreisposaunenfesten. Das Mottolied des Fests, „**Lebensglück**“ von Gottfried Heinzmann, vertont von Hans-Joachim Eißler, brachte es fulminant zum Ausdruck: „**Mitten hinein in unsere Welt kommst Du, um uns nahe zu sein, wirst einer von uns, ein Mensch so wie wir, mit Dir kehrt das Glück bei uns ein.**“ Durch Jesus können wir Gott nahe sein, da wo wir sind, denn er kommt zu uns, und „**Gott nahe zu sein ist unser Glück**“ (Psalm 73, 28; Jahreslosung für 2014). Am Schluss des Fests kamen zwar auch kritische Töne, die Probendisziplin zu erhöhen, und diese Töne wurden weithin begrüßt. Und auch generell suchen wir nach Wegen, wie Kreisposaunenfeste auch in der Zukunft



CVJM POSAUNENVERBAND SIEGERLAND

KREISPOSAUNENFEST 2014

28./29. Juni WILGERSDORF

ZUM GLÜCK ...

28. Juni Eröffnungsgottesdienst
19:30 Uhr, ev. Kirche Wilgersdorf
mit dem Mitarbeiterensemble der Jungbläuserschulung

29. Juni Kreisposaunenfest
9:00 Uhr Bläserprobe, Grundschule Wilgersdorf
10:00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst
11:00 Uhr Bläserprobe mit anschl. Mittagessen
14:30 Uhr Festveranstaltung im Festwald

CVJM

attraktiv gestaltet werden, doch für die, die da waren, war es ein insgesamt gelungenes, ein **glückliches Kreisposaunenfest**, dessen Töne und Worte in die Herzen eingingen und Nachhall fanden.

Dominik Braun

Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen des Eröffnungsgottesdienstes und dem Kreisposaunenfest am Sonntag beigetragen haben!

c. JuniorBrass

Zuallererst gilt unser Dank unserem Herrn Jesus Christus für den Segen für uns im vergangenen Jahr und für jeden Jugendlichen und jungen Erwachsenen, den er zu uns gesendet hat. Das Jahr 2014 startete für uns als JuniorBrass erst so richtig mit der Gestaltung eines Adventsgottesdienstes in der Erlöserkirche in Salchendorf. Wir haben uns vorher zu drei gemeinsamen Proben getroffen und mit ca. 15 Bläsern verschiedenste Advents- und Weihnachtslieder eingeübt, die wir anschließend am dritten Advent während des Gottesdienstes gut präsentieren konnten. Nach der längeren Pause in der ersten Jahreshälfte vollzieht sich bei uns aktuell eine Art „Generationswechsel“: Wir durften bei unserem letzten Projekt viele neue Gesichter begrüßen, die aus den unterschiedlichsten Chören aus Siegerland und Wittgenstein kommen. Wir hoffen, in diesem Jahr noch weitere und mehr junge Bläserinnen und Bläser zu gewinnen und gemeinsam gute Musik zu machen. Da bis Ostern keine offiziellen Gottesdienste oder andere Projekte anstehen, wollen wir uns zu drei Proben treffen, um einfach gemeinsam zu spielen und uns auch schon auf das Bundesposaunenfest und die dazugehörige besondere Aktion der Jungbläterschulung vorbereiten. Allgemein soll die Probenarbeit wieder deutlich regelmäßiger stattfinden. Dazu kann auch sehr gerne in den Posaunenchoren eingeladen werden, wenn junge, motivierte Bläser in den Reihen der Chöre sitzen. Wir hoffen, 2015 weiter mit jungen Menschen und unserer Musik Gott die Ehre zu geben, getreu dem Motto: Soli Deo Gloria.

Sarah Loos & Lydia Wildtraut

Wir danken recht herzlich Sarah Loos & Lydia Wildtraut für die Arbeit mit unseren Nachwuchsbläsern von JuniorBrass .

d. Jahresbericht 2014 – Seniorenbläser

Seit 1998 treffen sich die Seniorenbläser in jedem Jahresquartal und zu weiteren besonderen Anlässen. Nicht wenige der Bläser, die von Anfang dabei waren, sind heute leider nicht mehr dabei, weil sie aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr teilnehmen können oder bereits heimgerufen wurden in die Herrlichkeit Gottes. Andere Bläser, die zwischenzeitlich „Jungrentner“ geworden sind, kommen neu zu uns. Doch es sind derzeit mehr die sich verabschieden, als die neu hinzukommen. Vielleicht sind unsere Zusammenkünfte auch nicht mehr so bekannt in den Chören. Ein nochmaliger Hinweis seitens der Verbandsleitung, versehen mit einer Einladung zu den Proben, könnte hier evtl. hilfreich sein.

Im Jahre 2014 haben die Seniorenbläser sich fünfmal zu Proben getroffen mit dem Angebot zum anschließenden Zusammensein bei Kaffee und Kuchen. Während der Adventfeier für die Seniorinnen und Senioren aller Sparten im CVJM-Kreisverband Siegerland waren wir natürlich ebenfalls aktiv dabei.

Am 08. September 2014 haben wir mit 56 Teilnehmern eine sehr schöne Tagesfahrt per Bus nach Mainz, etc. unternommen. Wir waren vormittags beim ZDF in Mainz, haben dort eine 2-stündige Führung durch die Studios und Anlagen gehabt. Am Nachmittag folgte eine Stadtbesichtigung in Mainz, u.a. Dom, Stephanskirche mit Chagall-Fenstern. Von Mainz aus sind wir nach Partenheim, einem schönen Weinort südlich von Mainz gefahren, haben bei einem Winzer eine Weinprobe genossen und uns nach dem

Abendessen wieder auf den Weg gemacht und sind spätabends wieder im Siegerland „gelandet“. Es war ein schöner, erlebnisreicher Tag.

Für das Jahr 2015 bin ich gerade bei der Feinplanung einer viertägigen Busreise vom 17. bis 20. September zu Zielen in Sachsen-Anhalt. Dabei werden wir Städte wie Wernigerode, Quedlinburg, Magdeburg, Lutherstadt Eisleben, Halle und Naumburg besuchen. Am 20. September beabsichtigen wir den Gottesdienst in Aschersleben mitzugestalten, bevor wir uns dann auf den Heimweg begeben.

Herzliche Grüße, Hans-Joachim Braach

Einen herzlichen Dank an Hans-Joachim Braach für die tolle und segensreiche Arbeit mit den Seniorenbläsern.

e. Ständchen des Kreischores zur Silberhochzeit von Petra & Ulrich Stücher am 14.07.2014

Ganz herzlichen Dank für diese großartige Überraschung zu unserer Silberhochzeit. Es war unglaublich beeindruckend, dass sich so viele Bläserinnen und Bläser aus dem ganzen Siegerland in den Ferien auf den Weg gemacht haben, um mit wunderschöner Musik uns persönlich zu gratulieren. Herzlichen Dank auch an unsere Freunde Ingo und Markus, unsere Söhne Simon und Jannik, die das organisiert haben. Wir hatten mit vielem gerechnet – mit Einmarschieren des Kreischores und wunderschönen Vortragsstücken des Kreischores allerdings nicht. Es war eine tolle Überraschung!

Ulrich & Petra Stücher

f. Festliche Bläsermusik am Sonntag, dem 26. Oktober 2014 um 17.00 Uhr in der Ev. Kirche Kaan-Marienborn. Leitung: Kreischorleiter Ingo Gieseler

Anlässlich des 85-jährigen Chorjubiläums richtete der CVJM-Posaunenchor Kaan-Marienborn vom 24. bis 26. Oktober 2014 im Ev. Gemeindehaus Bläserstage aus. Unter der Leitung des Kreischorleiters Ingo Gieseler wurde an dem Wochenende ein vielfältiges und buntes Programm eingeübt und gespielt. Als veranstaltender Posaunenchor hatte der CVJM-Posaunenchor Kaan-Marienborn weitere Bläserinnen und Bläser aus den befreundeten CVJM-Posaunenchor Bürbach, Dielfen/ Flammersbach, Wilden und Wilgersdorf zum Musizieren eingeladen. Die gemeinsamen Proben fanden am Freitagabend im Ev. Gemeindehaus und Samstag ganztägig statt. Zum Abschluss der Bläserstage stimmten die Bläserinnen und Bläser bei einer Festlichen Bläsermusik am Sonntagnachmittag in der Ev. Kirche Kaan-Marienborn in das Lob Gottes mit ein.

g. Bläser- und Chorleiterschulung in Bad Fredeburg: 03.01. bis 06.01.2015

Die diesjährige Schulung war unsere 12. Schulung und mit über 80 Teilnehmern aus dem KV Siegerland und CVJM-Westbund sehr gut besucht und sogar ausgebucht. Besonders schön war, dass wir als erste Gruppe den Neubau des modernen, akustisch optimierten Gebäudes mit großem Orchestersaal, Kammermusiksaal, Chorsaal sowie 10 weiteren Gruppenräumen komplett nutzen konnten. Somit hatten wir für unsere Schulung optimale Bedingungen und es brauchten keine Gruppen oder Workshops mehr in die nahegelegene Schule auszuweichen.

Neben 3 Chorleitungsgruppen von Einsteigern bis zu den Chorleitern mit umfangreicher Lehrgangserfahrung, gab es auch wieder ein Angebot für fortgeschrittene Bläser. Als Dozenten konnten wir Dominik Göbel, Prof. Christian Sprenger, Florian Dörpholz, Matthias Kreutz, Martin Schädlich und KMD Ute Debus gewinnen.

Ein besonderes Highlight war die dieses Jahr erstmals angebotene Gruppe für Jungbläserausbildung. Diese Arbeitsgruppe vertiefte das Thema „Jungbläserausbildung“ und es standen folgende Themen im Focus:

- Wie gewinnt man Jungbläser?
- Welche Ausbildungskonzepte tragen?
- Welche Materialien stehen zur Verfügung?
- Worauf muss man beim Einzelunterricht achten?
- Wie macht Jungbläserausbildung Spaß?
- Wie baut man Gruppenunterricht auf?

Für die „Gruppenausbildung“ gab es am Montagnachmittag eine „Live-Gruppenunterrichtsstunde“ unter der Leitung von Christoph Barth. Dafür wurden extra aktive Jungbläser aus Kaan-Marienborn und Ferndorf „eingeflogen“. Vielen Dank auch an der Stelle für den Fahrdienst.

Das Themenangebot wurde von BPW Klaus-Peter Diehl, Ingo Gieseler, Wulf Hassel, Martin Reuthner und wie schon erwähnt von Christoph Barth perfekt abgedeckt.

Nachmittags wurden wie gewohnt verschiedene Workshops mit Praxisbezug für unsere Bläserarbeit angeboten, aus denen die Teilnehmer 3 Workshops auswählen konnten:

- Der Weg zum guten Klang (Matthias Kreutz)
- Crashkurs Chorleitung (BPW Klaus-Peter Diehl)
- Probenwerkstatt „Bläserheft 2015-Zeichen deiner Größe“ (BPW Klaus-Peter Diehl)
- Singen und Klingen – Die Stimme als Schlüssel zum Musizieren (KMD Ute Debus)
- Vorstellung – Intonation – Klang (Prof. Christian Sprenger)
- Brass-Band / Jazzimprovisation (Martin Reuthner)
- Einstudieren und Einrichten einer Partitur (Martin Schädlich)
- Lieder, die (mich) bewegen! (Peter-Thomas Stuberg)

Professioneller Instrumental-Einzelunterricht war auch wieder im Angebot. Des Weiteren bestand die Möglichkeit, Einzelunterricht in Chorleitung bei KMD Ute Debus zu nehmen. Dabei gingen die Dozenten gezielt auf die Wünsche und Themenschwerpunkte der Teilnehmer ein. Diese Angebote wurden sehr gut angenommen.

Das offizielle Tagesprogramm endet in Fredeburg jeden Abend mit einer ca. 2-stündigen Plenumprobe und einer anschl. Andacht. Auch diese Abende waren sehr unterschiedlich geprägt und zeigten somit die große Bandbreite unserer Bläsermusik.

Die Palette des Angebots ist immer sehr breit gefächert und man kann selbst entscheiden, an welcher Gruppe, Workshop od. Einzelunterricht man teilnehmen möchte. Das Leitungsteam steht im Vorfeld gerne beratend zur Seite.

Die nächste **Chorleiter- & Bläuserschulung in Bad Fredeburg** ist bereits terminiert:

02.-05.01.2016. Überlegt schon mal, ob Ihr mitfahren möchtet od. wen Ihr aus Eurem Chor zur Teilnahme unterstützen könnt!

Ein herzlicher Dank geht auch hier wieder an die vielen helfenden Hände, die zum Gelingen der Schulung beitragen. Das geht an vielen Stellen über unser Leitungsteam hinaus – und das ist sehr gut so. Ich danke besonders Ingo Gieseler als Schulungsleiter und allen aus dem Leitungsteam.

Ich möchte meine Bitte der Vorjahre wiederholen:

Lasst die jungen Chorleitungseinsteiger in Euren Chören ausprobieren und mitwirken. Solche Chancen für Eure Jungbläserausbildung und Posaunenchoräle dürft ihr nicht verwehren. Es geht um die Zukunft der Posaunenchoräle – um unsere Posaunenchoräle!

Wir sind unserem Herrn sehr dankbar, dass es viele wertvolle Begegnungen, Veranstaltungen und Treffen in der Bläserarbeit im Siegerland aller Altersgruppen gibt.

Vielen Dank für alle Dienste der Jungbläserausbilder, Chorleiter und Bläser in den örtlichen Gemeinden, bei Bezirkschoreinsätzen und im Kreisverband.

7. Bericht aus der Arbeit der Siegerländer Gefangenemission von Matthias Bohn

Ein afrikanisches Sprichwort sagt:

„Willst du schnell gehen, dann geh allein.
Willst du weit kommen, dann geh mit anderen.“

Bei unserer Arbeit stellt sich die Frage gar nicht, ob einer allein geht – wir sind aufeinander angewiesen. Jeder Einsatz wird mit einem Team gemacht. Mal kleiner mal größer, aber eben nicht allein. Im vergangenen Jahr war es immer wieder eine Herausforderung, mit Gruppen und Terminen zurecht zu kommen. - Dreimal stand ich kurz vor dem JVA Termin ohne Team da.

So war es auch Ende August: Ein Team hatte schon fast zugesagt, mit nach **Siegburg** zu fahren, musste dann aber doch absagen und ich stand da mit der Frage: Was nun?

Zwei Wochen vor dem Termin konnte ich den Dienst ja nicht mehr absagen! Ich betete und rief dann einen Freund an. Der erklärte sich bereit, seine musikalische Familie zu mobilisieren und somit konnten wir innerhalb von zwei Tagen (mit vielen Telefonaten und noch mehr Gebeten) ein kleines Team auf die Beine stellen. So gelang es, die Anmeldeliste gerade noch rechtzeitig an die JVA zu schicken.

An dem besagten Sonntag trafen wir uns an der Haftanstalt mit sechs Personen: kleines Team, aber viele Musikinstrumente. Wir erlebten Gottes Gegenwart und einen sehr gesegneten Gottesdienst. Die Gefangenen waren relativ ruhig, hörten zu und es ergaben sich Gespräche im Anschluss. Ein Mann kam auf mich zu und sagte: „Wissen Sie eigentlich, was Sie hier tun?“

„Was kommt denn jetzt?“ dachte ich bei mir und wollte schon sagen, dass ich es sehr wohl weiß. Aber dazu kam ich nicht, denn er fuhr fort: „Sie bringen Licht und Hoffnung in unser tristes Dasein hier! Danke, dass Sie es tun!“

Nicht immer bekomme ich solch ermutigende Rückmeldungen und umso wertvoller sind sie dann. Aber ich weiß: Gott wirkt durch sein Wort, auch wenn ich nichts davon sehe. Und ich möchte dazu beitragen, dass Sein Wort überall hinkommt. Dass dadurch Licht, Liebe und Hoffnung verbreitet wird, auch und vor allem „hinter Gittern“.

Darum gehen wir hin, um diesen Menschen Hoffnung zu bringen.

Unser Mitarbeiter-Team der SGM besteht zur Zeit aus 10 Personen

Dankbar schauen wir auf die Einsätze, Fahrten und Begegnungen in den Haftanstalten zurück. Es waren 19 Gottesdienste, die wir 2014 in verschiedenen Knästen veranstalten konnten.

Leider gab es auch gesundheitliche Probleme und Einschränkungen von Mitarbeitern. Wir sind dankbar für Freunde die uns unterstützen und diese Arbeit mittragen.

Hinweis: Wir suchen weiterhin noch Mitarbeiter, die Spaß haben an der Organisation und Durchführung von Gottesdiensten.

Aber zum Team gehören nicht nur die, die sich konkret hinter die Gitter wagen. Jeder von Ihnen, der für diese Arbeit betet, Päckchen packt oder Geld spendet ist Teil des Teams.

Vielleicht kennen Sie den Spruch:

„Wie kommt es, dass am Ende des Geldes noch soviel Monat übrig ist?“

Das war Ende 2014 leider auch bei uns der Fall.

Unseren Ausgaben von ca. 18.000 Euro standen nur Einnahmen in Höhe von ca. 10.000 Euro gegenüber. So mussten wir auf die Rücklagen, die wir glücklicherweise haben, zugreifen.

Es ist also ein wichtiges Anliegen, dass sich das 2015 wieder ändert.

In Rahmen der **Öffentlichkeitsarbeit** konnten wir im vergangenen Jahr **3 Gottesdienste** durchführen und über die Arbeit der Siegerländer Gefangenemission informieren. Daneben gab es kleinere Gelegenheiten bei Begegnungen und Gesprächen, um Infos über die Arbeit weiter zu geben. - Wir möchten zukünftig nach mehr Gelegenheiten Ausschau halten.

Gerne kommen wir in Ihre Gemeinde, Hauskreis, oder Jugendstunde, um von der Knast-Arbeit zu erzählen – sprechen Sie uns an!

Jeder ist wichtig – niemand ist nur eine Nummer, ob im Knast oder draußen. Unser Herr Jesus ist da ein Vorbild: Er sah die Massen, aber auch den einzelnen Menschen. Er hatte gute Worte und Taten. Er schenkte Heilung und Hoffnung.

Im Sinne und Auftrag unseres Herrn Jesus haben wir viele JVA's in NRW besuchen können:

Attendorn, Werl, Bochum, Dortmund, Hagen, Münster, Brackwede (Bielefeld), Remscheid und auch gelegentlich in Koblenz, Köln und Siegburg

So mancher Inhaftierte freute sich über ein „Hoffnungspaket“ mit nützlichem und leckerem Inhalt. Wir haben einen ganzen Berg von Paketen (306 Stück im Jahr 2014, dazu 800 Päckchen mit Briefpapier, Kuli, Umschlägen und Schriften/Karten zu Weihnachten) in die Haftanstalten schicken können.

Auch in mehrere forensische Kliniken in Deutschland, z. B. an die Rheinische Klinik in Bedburg, die Westfälische Klinik in Schloß Haldem, an das Justizvollzugskrankenhaus Fröndenberg oder an die Saarländische Klinik für Forensische Psychiatrie.

Wir danken allen, die sich an diesen Aktionen beteiligt haben!

Zuletzt noch einen besonderen Dank an unseren Leiter Matthias Bohn und seine Frau Petra! Sie haben im Besonderen viel Kraft und Arbeit und Zeit investiert, damit diese Arbeit durch das Jahr hindurch laufen konnte.

Vielen Dank, habe fertig!

8. Bericht aus der Seniorenarbeit von Hans-Werner Debus

In unserer Seniorenarbeit geht es nach wie vor unverändert weiter.
Die Senioren und Seniorinnen freuen sich immer wieder, wenn sie die Möglichkeit haben, sich mit Gleichgesinnten zu treffen.

Im Jahr 2014 haben wir uns wieder mit einigen interessanten Themen beschäftigt:

Am 11.1.2014 stand die Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ zur Betrachtung. Pfarrer i.R. Woyke stellte sie in anschaulicher Weise in den Gesamtzusammenhang von Psalm 73 hinein.

„Glaube trifft Alltag“ - dieser Gedanke lag den Ausführungen von Thomas Jung und der Architektin Susanne Hoffmann-Stein zugrunde, als Sie über die Arbeit des Kreisverbandes und besonders über die „Wohnwerkstatt“ am 1.2.2014 informierten.

Am 1.3.2014 informierte Pastor i.R. Trinnes über die Situation der Christen in Siebenbürgen.

Mit einer Beamer-Präsentation stellte Burkhard Kölsch am 5.4.2014 die Arbeit im Hospiz vor.

Praktische Informationen vor Ort erhielten wir am 4.6.2014, als wir bei der Bäckerei Hesse in Welschen-Ennest eine Betriebsbesichtigung machten. Alle Teilnehmer waren von dem Erlebten sehr beeindruckt.

Natürlich durfte auch am 5.7.2014 unser Grillnachmittag bei der Jugendbildungsstätte nicht fehlen. Wegen unbeständiger Witterung mussten wir leider die leckeren Grillsachen im Speisesaal des Hauses verzehren.

Am 6.9.2014 wurde es wieder praktisch. Christine Benfer gab einen Einblick in die Arbeit des Kreuztaler Mittagstisches unter dem Thema „Glaube wird zur Tat“.

Einen musikalischen Nachmittag erlebten die Besucher am 4.10.2014 mit Jürgen Schumann. „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“, dieser Gedanke lag dem Programm zugrunde.

Wie in den vergangenen Jahren trafen wir uns auch in diesem Jahr wieder am 10.12.2014 zu der gemeinsamen Adventsfeier der CVJM-Bläsersenioren und unserem Seniorentreff. Die CVJM Seniorensportler/innen waren mit einigen Personen anwesend. Der frühere Westbundsekretär Bernd Reininghaus legte seiner Andacht das Thema des Tages „Gott kommt – alles wird gut“ zugrunde.

Aus manchen Äußerungen unserer Senioren/innen geht hervor, dass sie an der Arbeit unseres Kreisverbandes sehr interessiert sind und hoffen, dass sie auch in Zukunft im Segen Gottes weitergeführt wird.

9. Bericht aus der Arbeit „CVJM weltweit“ von Bernhard Bertelmann

Das vergangene Jahr war für unseren Beirat „Weltweit“ ein eher ruhiges Jahr. Die Kontakte zu den Freunden in der Welt wurden hauptsächlich per Email und Telefon gepflegt. So gab es auch weniger Besuche aus anderen Ländern als sonst.

Einzig die Kontakte nach Hongkong zum Chinese YMCA of Hongkong waren auch in diesem Jahr wieder aktiv. So durften wir in den Sommerferien wieder zwei Praktikanten von dort im Kreisverband begrüßen. Diesmal waren es zwei Studentinnen. Wie schon in den vergangenen Jahren, konnten sie an den Zeltlagern von Weidenau und Freudenberg-Büschergrund-Plittershagen teilnehmen. Dabei sind sie immer wieder erstaunt über die viele und großartige Arbeit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter, weil das in diesem Maße in Hongkong nicht üblich ist. Weil aber in den Sommerferien in unseren CVJM und Gemeinden nicht so viel los ist, weil viele Gruppen auch Ferien haben, kommt es jedesmal auch auf viele Einzelpersonen an, die solche Praktikanten unter ihre Fittiche nehmen und ihnen unsere Heimat zeigen bzw. sie mitnehmen zu besonderen Ereignissen in ihren Gemeinden. So konnten sie zum Beispiel an besonderen Gottesdiensten und auch an Hochzeiten teilnehmen. Unser besonderer Dank gilt daher all denen, die sich in liebevoller Weise um die beiden gekümmert haben. Leider ist bisher dieser Austausch noch sehr einseitig, jedoch wünscht man sich in Hongkong, auch einmal Praktikanten aus dem Siegerland begrüßen zu können. Vielleicht ist das ja auch in den nächsten Jahren einmal möglich. Der Beirat arbeitet jedenfalls daran.

Im Herbst fuhr Jochen Wahl mit Begleitung in die Ukraine um den Bus zu überführen, für den wir auch auf unserem Kreisfest gesammelt haben. Leider konnte dieser nicht in die Ukraine eingeführt werden, weshalb man sich entschloss, ihn zu verkaufen und das Geld mit zu nehmen. Davon soll dann vor Ort ein Fahrzeug beschafft werden. Bis zum Ende des Jahres hatten wir allerdings noch keine Meldung bekommen, dass ein Fahrzeug beschafft worden ist. Leider sind die Verhältnisse in diesem Land noch sehr unsicher und unübersichtlich. Wir sind aber dankbar für die Kontakte, die wir haben und beten für Ruhe und Frieden in diesem Land.

Die wenigen Kontakte von einzelnen CVJM im Siegerland nach Ghana sind nach wie vor sehr aktiv, und wir nehmen Anteil an den Entwicklungen in den Vereinen. Im Jahr 2016 dürfen die Partnerschaften der Siegerländer Vereine auf ein 30 jähriges Jubiläum zurück blicken. Das ist Grund zum Danken.

Im Sommer gab es zum ersten Mal ein Treffen der Ghana Partnerschaftsvereine mit den Tansania-Partnerschaftsgruppen des Kirchenkreises. Der MÖWE-Ausschuss (Ausschuss für Mission, Ökumene und Weltverantwortung) hatte dazu eingeladen.

Es war interessant zu sehen, dass viele Probleme und auch positive Entwicklungen in beiden Ländern sehr ähnlich gelagert waren.

Beide Seiten haben dieses Treffen als sehr gut und wichtig empfunden und wünschen eine Wiederholung in diesem Jahr. So können wichtige Informationen ausgetauscht und über Veranstaltungen und Aktionen informiert werden.

10. Bericht aus der Arbeit des Mitarbeiterbildungsbeirats von Martin Ditthardt

Die Zahlen lesen sich gut: mehr als 300 TeilnehmerInnen kamen im letzten Jahr zu den Bildungsangeboten des CVJM-Kreisverbandes. Nicht eingerechnet: die Tages- oder Abendveranstaltungen. Die Bildungsarbeit ist ein Markenzeichen und ein Aushängeschild des CVJM! Allerdings: Bildungsarbeit ist kein Selbstläufer, der nach immer gleichen Mustern funktioniert. Es ist stets zu fragen: Welches Know-how, welche Kompetenzen brauchen Mitarbeitende, die Kinder und Jugendliche zur Entfaltung verhelfen wollen? Wie kann Bildungsarbeit im CVJM-Kreisverband gefördert und weiterentwickelt werden? Denn: Bildungsarbeit ist immer im Wandel und darauf dürfen und wollen wir uns einstellen.

Als CVJM haben wir nicht zuletzt dank unserer ehrenamtlichen Struktur nach wie vor eine bedeutsame Funktion für das Aufwachsen und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in unseren Vereinen und Orten. Wir nehmen Einfluss. Wenn wir dieses Gewicht behalten wollen, müssen wir uns reflektiert mit unseren Wurzeln, unserer Entwicklung und der gegenwärtigen Situation sowie unseren strukturellen Rahmenbedingungen und - damit verbundenen - Problemen auseinandersetzen. Zudem müssen wir uns möglichen zukünftigen Herausforderungen ebenso reflektiert, bewusst und souverän stellen.

Schon längst ist uns klar, dass wir nicht alle Kinder und Jugendlichen erreichen, dass wir zu vielen gar keinen Zugang mit unseren Angeboten bekommen. Als konkrete Maßnahme ist also eine Milieuorientierung nötig, nämlich „die Verbandsgruppen vor Ort in ihrer lokalen Kultur und Selbstbestimmung zu akzeptieren und sie dabei zu unterstützen, ihren lokalen Charakter zu sichern und zu stärken“, ohne übermäßig zu pädagogisieren. Konkret bedeutet dies, das Profil der CVJM-Gruppen vor Ort herauszustellen, etwa indem unsere spezifischen Handlungsformen und Kulturen gefestigt werden. Aus Sicht des Kreisverbandes bedeutet das, neu zu denken und Organisationsentwicklung von ‚unten‘, d.h. von der Ortsebene aus zu betreiben. Ein Kreisverband, für den die Eigenarten und Vielfältigkeit der Gruppen vor Ort einen Gewinn darstellen, kann neben inhaltlichen Schwerpunktsetzungen genau das als sein Profil stark machen und wird sich damit gleichzeitig an den Bedürfnissen der beteiligten Akteure orientieren nach dem Motto: „Nach außen sichtbar machen und nach innen fördern.“^{ci}

Ferner wird es eine Aufgabe sein, die Arbeit des CVJM auszuwerten und zu reflektieren. Damit verbunden sind auch die Überlegungen, Bedingungen für ehrenamtliches Engagement weiterzuentwickeln, damit wir als CVJM zukunftsfähig bleiben.

Als Verantwortliche von Kinder- und Jugendverbandsarbeit müssen wir uns bewusst darüber sein, dass Kinder- und Jugendarbeit kein Selbstläufer ist, dass sie nicht nur deswegen funktioniert, weil es einen CVJM oder Kreisverband gibt, der Strukturen bietet und Räume zur Verfügung stellt. Die Arbeit muss auch bewusst gestaltet werden. Damit steigt die Bedeutung der MitarbeiterInnen im CVJM in ihren Rollen bzw.

Funktionen. Wertschätzend, pflegend, begleitend, ermutigend und fördernd mit den MitarbeiterInnen umzugehen, muss eine Hauptaufgabe im CVJM bleiben und hat Vorrang vor anderen Aufgaben.

Hinsichtlich aktueller gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Herausforderungen brauchen wir nicht nur Sensibilität, sondern auch Mut, mit einem eigenen Profil diese Aufgaben, auch in neuen Bereichen hier vor Ort (z.B. Ganztagsbildung) anzugehen. Nur wer sich bewegt, und sich als Kooperationspartner anbietet, nur wer sich als Kinder- und Jugendverband mit Profil darstellen kann, zeigt sich als zukunftsfähige Organisation: „Jugendarbeit kann selbstbewusst ihre Leistungen präsentieren, darf aber dabei nicht stehen bleiben.“^{cii}

Von daher gilt es, die aktuellen Angebote immer wieder auf den Prüfstand zu stellen, zu verbessern und weiterzuentwickeln, und Formen und Strukturen zu finden, in denen Bildungsarbeit und Kreisverbandsarbeit möglich sind.

Neben diesem (hohen) Bildungsanspruch wollen wir vor allem Menschen in Beziehung bringen, zueinander, miteinander vor allem in der Begegnung mit Jesus. Das erst ist Lernen - Feiern – Teilen! Denn Jesus ist die Basis all unseres Handelns. Dieser vielfältigen Aufgabe stellen wir uns mit unseren zahlreichen Angeboten und dokumentieren sie in unserer bunten Broschüre. In unserem Bildungsbeirat reflektieren und analysieren

wir die Schulungen und Veranstaltungen, bereiten das Jahresthema vor und gestalten den Mitarbeiterfeierabend. Der Feierabend ist ein echter Höhepunkt. Es ist uns ein großes Anliegen, den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein herzliches Dankeschön für all ihr Engagement entgegenzubringen und ihnen einen schönen Abend in der CVJM Jugendbildungsstätte mit guter Musik, guten Worten, fantastischem Essen und vielem mehr zu bereiten. Wer es noch nicht besucht hat, verpasst wirklich einen wunderschönen Abend mit gewinnbringenden Begegnungen.

Gerne laden wir zu den verschiedensten Projekten, Veranstaltungen, Schulungstagen ein, weil hier CVJM-Arbeit in seiner ganzen Vielfalt erlebt werden kann.

Wir sind dankbar für die viele ehrenamtliche Unterstützung insbesondere bei den unterschiedlichen Maßnahmen, für die Teams in den Schulungen, in den Vorbereitungsteams, die diese Vielfalt erst ermöglichen. Herzlichen Dank! Gott segne euch bei allem, was ihr tut.

ⁱ Wiebken Düx

ⁱⁱ Benedikt Sturzenhecker

D Beiräte und Ausschüsse

1. Bericht aus der Arbeit des Jugendbildungsstättenausschusses von Berthold Stücher

Der Jugendbildungsstättenausschuss (JBSt-AS) setzt sich wie im Vorjahr aus folgenden Personen zusammen: Henning Kämpf (Vorsitzender), Andreas Graf, Friedrich Seidel, Henner Patt und Berthold Stücher.

Der JBSt-AS kümmert sich um die Liegenschaften Jugendbildungsstätte, Personalhaus und Theodor-Noa-Heim. Im Ausschuss werden Unterhaltung, Instandhaltung und Betrieb einschließlich deren Maßnahmen besprochen und umgesetzt. Grundlage sind die zur Verfügung stehenden Finanzmittel einschließlich der bewilligten Zuschüsse. Die Preisgestaltung für Übernachtungen und Raumnutzung ist ebenfalls Aufgabe dieses Gremiums.

Zusätzlich treten aufgrund des Baufortschrittes der Wohnwerkstatt einschließlich des Nebengebäudes weitere Berührungspunkte auf, die berücksichtigt, bearbeitet und neu definiert werden müssen. Im vergangenen Jahr haben wir uns viermal getroffen. Schwerpunkte bildeten folgende Themen:

- Renovierungs- und Umbauarbeiten

Kurz nach der Neuverlegung des Hallenbodens traten erste Mängel an den Schweißnähten auf, die auch durch Nacharbeiten nicht beseitigt werden konnten. Als Ursache wurde ein Materialfehler festgestellt. Der Mangel (komplette Neuverlegung des Bodens) wird Ende April 2015/Anfang Mai 2015 durch die ausführende Firma behoben.

Die energetischen Maßnahmen (z.B. Sparleuchten, Leuchtmittlersatz durch LED...) zur Reduzierung von Energie wurden weiter umgesetzt.

Aufgetretene Schäden (Kaminzimmer, Duschen...) wurden in Abstimmung mit der Versicherung und den beauftragten Handwerkern beseitigt.

Die Zimmermöblierung wurde weiter fortgesetzt. Ebenso stehen weitere Erneuerungen von Bodenbelägen an.

- Hausmeistertätigkeiten

Aufgrund der vielfältigen Arbeiten der Liegenschaften musste eine Lösung für deren Koordinierung und Ausführung der hausmeisterlichen Tätigkeit gefunden werden. Ab September 2014 wird A. Graf in Teilzeit von H. Kämpf unterstützt. Regelmäßig stattfindende Prüfungen und Wartungen gem. BGV und

LBO (Brandschutz, Aufzug, Wasser, ...) müssen angemeldet (Sachkundigen/Sachverständigen), durchgeführt und dokumentiert werden.

- **Belegung der JBSt**

Im vergangenen Jahr wurde erstmals die Zahl der Übernachtungen von 22.000 überschritten. D.h. die Jugendbildungsstätte wird sehr gut angenommen. Aus touristischer Sicht betrachtet, ist die JBSt in der Gemeinde Wilnsdorf die Nr. 1. Durch den Auszug des Kindergartens wurden die Räume unter der Sporthalle wieder ihrer ursprünglichen Nutzung als Tagesräume zugeführt.

- **Heizung/BHKW**

Heizung und BHKW sind aufgrund der Energieeinsparung bzw. -umwandlung ein Dauerthema. So wird ständig geprüft, mit welchen Maßnahmen (Regelung, Pumpenaustausch...) eine weitere Optimierung erreicht werden kann.

- **Beantragung von Zuschüssen**

Zuschüsse aus verschiedenen Fördertöpfen bilden für die Renovierungs- und Umbauarbeiten eine feste Größe. Für folgende Maßnahmen sind Zuschüsse beantragt:

- Energetische Maßnahmen: stromsparende Umwälzpumpen, Leuchtmittel (LED),
- Erneuerung RWA in den Bettenhäusern
- Erneuerung Bodenbeläge
- Erneuerung Fenster Gästezimmer/Neue Hoffnung

- **Theodor-Noa-Heim**

Die Vermietung stagniert z.Zt. Um die Attraktivität zu steigern, ist für das kommende Jahr, spätestens 2016, der Anbau eines Wintergartens geplant.

Damit die Jugendbildungsstätte weiter für Gruppen, Schulklassen und Jugendliche attraktiv bleibt, ist eine ständige "Marktbeobachtung" erforderlich. Neben dem Informationsaustausch durch A. Graf mit anderen Hausleitern sind vor allem die Bewertungsbögen ein wichtiges Kriterium für die Zukunftsentwicklung. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der JBSt (Küche, Reinigung, Verwaltung, FSJ, Hausleitung) und allen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern für ihren tatkräftigen Einsatz, damit die JBSt weiter ein Segen für die Gäste sein wird.

2. **Bericht aus der Freundesarbeit von Dietmar Lehmann**

Es ist wieder einmal so weit, der Jahresbericht über den Bereich der Freundesarbeit ist zu verfassen. Da stellt sich mir die Frage: Gibt es denn noch CVJM-Mitglieder, die nicht um die Bedeutung der Freundesarbeit wissen?

Manchmal macht man sich vielleicht auch nur wenige oder gar keine Gedanken darüber. Doch welches Geschenk ist es, einen guten Freund/eine gute Freundin zu haben! Das wird im persönlichen Leben sehr deutlich – und das gilt auch für die CVJM-Arbeit! Um gute Freundschaften muss man sich bemühen, die muss man pflegen, in die muss man etwas investieren. Das wollen wir gern tun, gerade auch im CVJM, in unserem Kreisverband. Es ist ja nicht nur der Arbeitskreis Freunde und Förderer, der diese Freundschaften ernst nimmt und sich um sie bemüht. Auch der Kreisvorstand und alle Verantwortlichen wissen um den hohen Wert, den unsere Freunde und Förderer für die Arbeit des CVJM an, mit und für junge Menschen darstellen. Drei Säulen der Freundesarbeit will ich gern noch einmal bewusst machen: Gebet, Rat und Tat sowie Finanzen.

Ohne Frage ist, dass es dabei auch um die finanzielle Unterstützung geht. Darauf sind wir in unserer Arbeit sehr angewiesen, bei der Fülle der Aufgaben, bei der Fülle der Angebote und bei der Finanzierung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Anzahl ist dringend erforderlich. Ohne unsere Geschwister, die hauptamtlich so viele Aufgaben bewältigen, wäre die Arbeit des Kreisverbandes als „Dienstleister“ für die jungen Menschen und für die Ortsvereine nicht mehr vorstellbar.

Es geht zweitens aber auch um die Unterstützung, die dem Kreisverband zuteil wird durch Mitdenken, Ratschläge sowie ein tatkräftiges Anpacken. Letzteres ist gerade in dieser Zeit des Umbaus der CVJM Wohnwerkstatt von großer Bedeutung.

Der dritte Teil der Unterstützung ist das wichtige Gebet für die Arbeit im Kreisverband, für die jungen Menschen genauso wie für alle Mitarbeitenden ob sie ehren- oder hauptamtlich tätig sind. Ohne die treuen Beterinnen und Beter ist die CVJM-Arbeit nicht denkbar und würde auch keine Frucht bringen.

Unser AK F&F hat sich in den letzten Jahren bemüht, neue Freunde zu gewinnen und die vorhandenen Freunde immer wieder zur Unterstützung zu ermutigen. Unser Dank an diese wertvollen Menschen geschieht einmal durch Dankschreiben. Diese sind oft mit Informationen verbunden über das, was im Kreisverband so alles geschieht, welche Veranstaltungen, Schulungen und Feste angeboten werden bzw. stattgefunden haben. Seine besondere Aufgabe sieht der AK in der Planung, Vorbereitung und Durchführung des „Festabends für Freunde und Förderer der CVJM-Arbeit“ im Dezember eines jeden Jahres. Hier darf der Dank sichtbar, hörbar und auf der Zunge spürbar werden. Dabei ist es unser Wunsch, dass neben der älteren Generation auch mehr und mehr jüngere Menschen sich in den Kreis der F&F einladen lassen. Gott schenke es, dass die CVJM-Arbeit noch lange getan werden kann, d.h. aber eben auch, dass immer wieder Menschen in diesen Kreis der F&F hineinwachsen müssen, nicht erst ab dem Rentenalter.

Ein besonders sichtbares Zeichen kann jeder Mensch setzen mit seiner Mitgliedschaft im CVJM-Förderverein „Jugend braucht Hoffnung“. Die Mitgliedschaft mit dem doch wirklich vertretbaren Betrag von 60,- € pro Jahr ermöglicht es dem Verein, dem Schatzmeister schon eine planbare Größe für seinen umfangreichen Etat zur Verfügung stellen. Es wäre schon hilfreich für unsere Arbeit, wenn der Förderverein noch einmal wachsen und damit die finanzielle Unterstützung der CVJM-Arbeit größer werden könnte ((und Verantwortliche vor Ort uns bei der Gewinnung von Mitgliedern helfen würden!!))

Für alle bisherige sowie für die weitere Unterstützung sage ich allen ein von Herzen kommendes Dankeschön.

Mit einem herzlichen Gott befohlen
Dietmar Lehmann

CVJM-Kreisverband Siegerland e.V.
Neue Hoffnung 3
57234 Wilnsdorf

Im April 2015